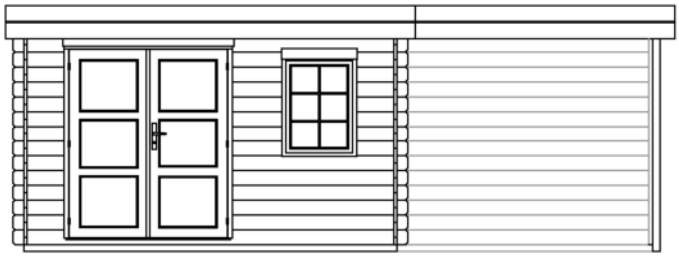
# Lillevilla 283 / Lounge III

**Blockbohlenhaus mit 28 mm Wandstärke und seitlichem Dach, Anbau und Lichtausschnitten. Sockelmaß 5800 mm x 2500 mm**



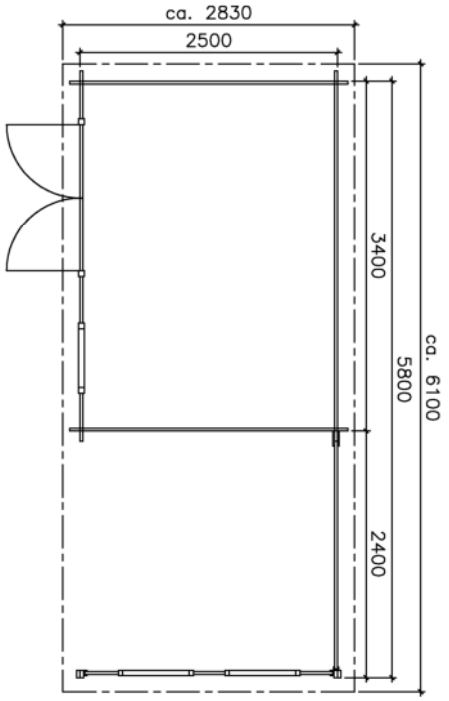
**Sehr geehrter Kunde,**
**lesen Sie diese Anleitung vor dem Aufbau bitte vollständig durch. Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte vor dem Aufbau an Ihren Verkäufer.**
**Falls Sie Ersatzteile benötigen, verwenden Sie bitte die Teileliste dieser Aufbauanleitung und tragen Sie in dieser bitte unbedingt die Garantienummer ein, bevor Sie diese Liste Ihrem Fachberater zur Bearbeitung aushändigen.**

***Für die Meldung eines Garantiefalles benötigten Sie einen Garantiecode. Diesen finden Sie auf der letzten Seite der dem Bausatz beiliegenden Montageanleitung und der Verpackung des Hauses!***

***Den Garantiecode bitte aufbewahren!***

Werkskontrolle durch:_____

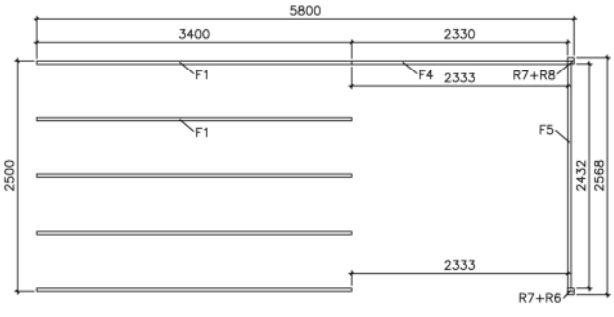
Außerdem:
Bestimmte holzhandwerkliche Fertigkeiten sind für den Aufbau erforderlich. Gerne empfehlen wir Ihnen auch ein professionelles Aufbauteam.
Berücksichtigen Sie die allgemeinen sowie die örtlichen Bauvorschriften und halten Sie die vorgeschriebenen Fundamente und Befestigungen ein!
Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten. Unsere Statik erfasst mehr als 80% des Bundesgebietes; wird Ihr Bauvorhaben hiervon nicht abgedeckt und werden ggfs. weiterführende Berechnungen bzw. bauliche Veränderungen vorgeschrieben, sind diese nicht im Kaufpreis enthalten. Wenden Sie sich in solchen Fällen bitte an Ihren Verkäufer.




| | |
|---|---|
| Wandbohlen | 28 mm x 135 mm |
| Sockelmaß | 5800 mm x 2500 mm |
| Hausaußenmaß (inkl. Dachüberstände) | 6100 mm x 2830 mm |
| Dachfläche | 17 m² |
| Firsthöhe | 2310 mm |
| Türblattmaß Doppeltür | 1450 mm B/1714 mm H |
| Durchgangsmaß | 1430 mm B/1700 mm H |
| Seitenwandhöhe | 2310 mm – 1890 mm |
| Umbauter Raum | 16,7m³ *(Gebäude ohne seitliches Dach)* |
| Gewicht | 730 kg |

alle Angaben circa.

**Grundriss und Fundamentplan (7 Fundamenthölzer F1, F4, F5)**





**Kiehnholz GmbH Braaker Grund 1 22145 Braak**

Die Voraussetzung für die einwandfreie Funktion und lange Lebensdauer Ihres Blockbohlenhauses ist die fachgerechte Lagerung, der fachgerechte Aufbau und die fachgerechte Pflege sowie die fachgerechte Instandhaltung. Bedingt durch die Natürlichkeit des Werkstoffes Holz weist jedes Holzteil eine eigene, unterschiedliche Struktur und Zeichnung auf.

Zulässig und damit nicht reklamationswürdig sind deshalb die im Folgenden genannten charakteristischen Holzmerkmale:

- Im Holz fest verwachsene Äste, keine durchgehenden Löcher durch herausgefallene Äste bei Wandbohlen.
- gelegentlich vorkommende ausgebrochene Kantenäste und ausgefallene Punktäste.
- Hobelauslauf und Baumkante auf der Rückseite der Dach- und Fussbodenbretter, vorausgesetzt, dass die Sichtfläche geschlossen verarbeitet werden kann.
- Risse ohne Auswirkungen auf die Konstruktion (nach DIN/VOB).
- gelegentlich vorkommende kleine Harzgallen mit einer Länge von maximal 5 cm.
- Verformungen, vorausgesetzt, dass sich das Holz weiterhin verarbeiten lässt.

Von jeglicher Gewährleistung ausgeschlossen sind Mängel die bedingt sind durch:

- nicht fachgerecht angelegte Fundamente.
- fehlerhafte, nicht in Waage befindliche Unterbauten.
- Abweichung von den in der Aufbauanleitung vorgegebenen Arbeitsschritten.
- mangelnde Pflege und nicht feuchtigkeitsregulierende Anstriche.
- Abweichungen von den Herstellerangaben bei der Verarbeitung von Holzschutzmitteln.
- fehlerhafte, nicht fachgerechte oder nicht ausreichende Dacheindeckung.
- Folgeschäden durch unfachgerechte An-, Ein- und Umbauten.
- fehlende oder falsch montierte Windsicherungen.
- Naturkatastrophen oder anderweitige gewaltsame Einwirkungen.
- Windgeschwindigkeiten über Stärke 7.

**Bitte beachten Sie, dass Teile, die den obigen Bestimmungen nicht entsprechen, nicht verbaut werden dürfen. Die Prüfung auf Vollständigkeit und Fehlerfreiheit ist rechtzeitig vor dem Aufbau vorzunehmen. Ansprüche auf Gewährleistung beschränken sich auf den Austausch von fehlerhaftem Material in angemessener Frist. Fehlerhafte Bauteile, die bereits verbaut und/oder gestrichen sind oder daraus sich ergebende Schäden sind von Reklamationen/Austausch sowie weitergehenden Ansprüchen ausgeschlossen.**

**Sollte es zu einer Beanstandung kommen, markieren Sie die reklamierten Teile auf der Teileliste und legen diese, zusammen mit der Garantienummer, Ihrem Fachberater zur weiteren Bearbeitung vor.**

Wir bemühen uns, Ihnen die Teile dann schnellstmöglich zukommen zu lassen.

Bitte haben Sie auch Verständnis, dass dieser Transport einige Zeit in Anspruch nimmt. Über die Art und Weise der Regulierung von Ansprüchen behält sich der Markt als Ihr Verkäufer das Entscheidungsrecht vor.

Vorab ein paar Worte zum Holz: Unser Werkstoff ist reine Natur. Massivholz besitzt die Eigenschaft, Feuchtigkeit aufzunehmen und abzugeben und passt sich deswegen den gegebenen Witterungsverhältnissen optimal an: Es 'lebt und arbeitet' bei den unterschiedlichen Witterungseinflüßen, trotz technischer Trocknung und korrektem Holzschutz doch immer, besonders aber in der ersten ‚Saison'. Es wird sich bei hoher Feuchtigkeit ausdehnen, um sich bei Trockenheit wieder zu setzen. Somit ist auch Verzug von Bohlen, Austritt von Harz sowie Rissbildung, besonders an den Stirnseiten aber auch auf Flächen, nie ganz auszuschließen; ebenso das unterschiedliche Astbild und sich lockernde Äste.

Unser Holz (natürlich ausschließlich aus nordischen Wäldern mit nachhaltiger Waldbewirtschaftung) ist, bis auf die imprägnierten Teile, völlig unbehandelt... so wird es im Laufe der Jahre vergrauen, was Sie durch die Behandlung mit einer pigmentierten Lasur oder aber mit deckendem Anstrich verhindern können – fragen Sie Ihren Fachberater – hier steht ein großes Angebot für Sie bereit.

Die Wandbohlen nicht vor Aufbau streichen – dies geht am besten am fertigen Gebäude bei trockener Witterung. Sollten die Einzelteile vor Aufbau imprägniert werden, würde das technisch getrocknete Holz Feuchtigkeit aufnehmen und es würde zu natürlichen Verformungen und Ausdehnungen kommen, die einen reibungslosen Aufbau unnötig erschweren würden.
Als Grundierung muss Bläuesperrgrund - den Verarbeitungshinweisen des Herstellers entsprechend - in ausreichender Menge aufgebracht werden. Ihr Blockbohlenhaus sollte umgehend nach Erhalt aufgebaut werden. Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen oder eine Aufbaufirma beauftragen, vergewissern Sie sich rechtzeitig, dass alle Teile vollständig und unbeschädigt sind. Wir sind nicht haftbar für Kosten und Schäden, die aufgrund nicht rechtzeitiger Überprüfung, auch auf Vollständigkeit, auftreten!
Bestimmte holzhandwerkliche Fertigkeiten sind für den Aufbau erforderlich. Gerne empfehlen wir Ihnen auch ein professionelles Aufbauteam. Berücksichtigen Sie die allgemeinen sowie die örtlichen Bauvorschriften und halten Sie die vorgeschriebenen Fundamente und Befestigungen ein! Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten.
Ihr Haus ist gegen abhebende Wind- und Soglasten ausreichend mit einem Fundament entsprechender Größe und Ausführung zu verankern.

Übrigens: Gute Belüftung und die Vermeidung von Staunässe ist immer noch der allerbeste Schutz von Holz vor Fäulnis!

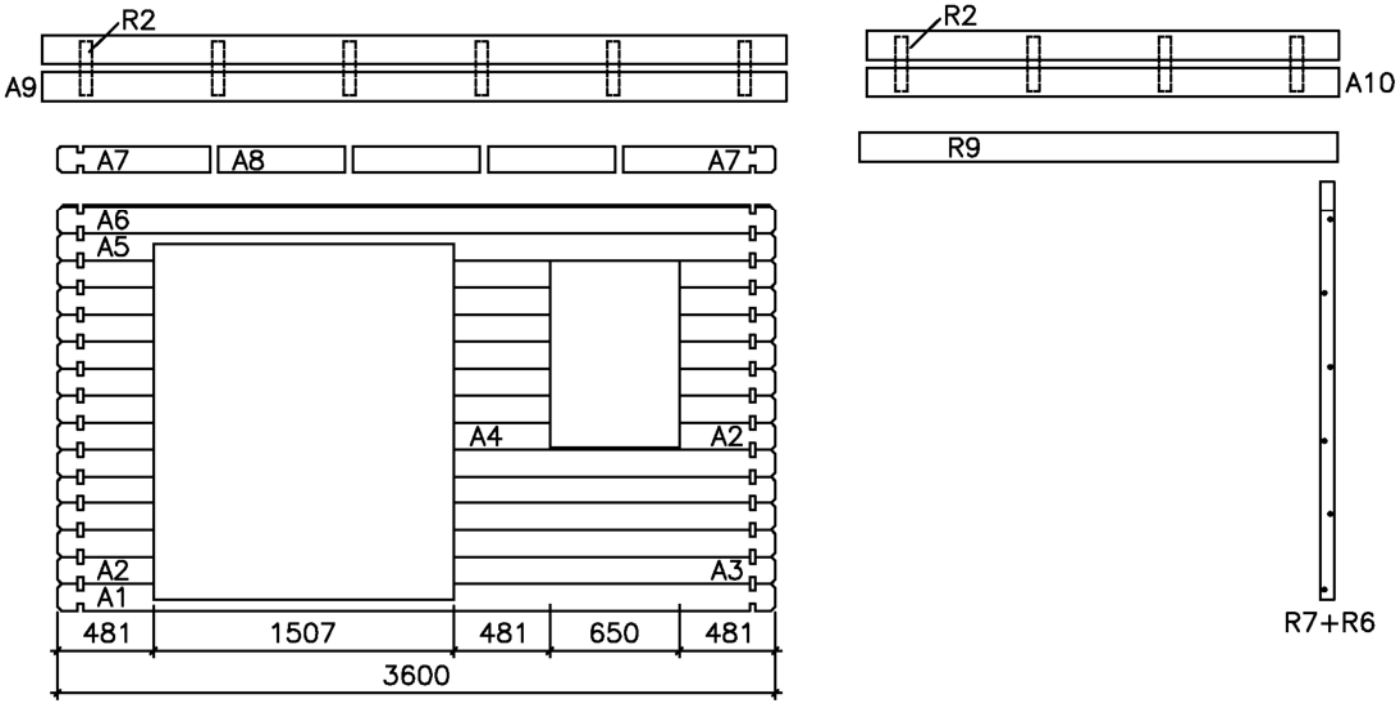
Wir wünschen Ihnen beim Aufbau gutes Gelingen und jahrelange Freude mit Ihrem neuen Blockbohlenhaus.

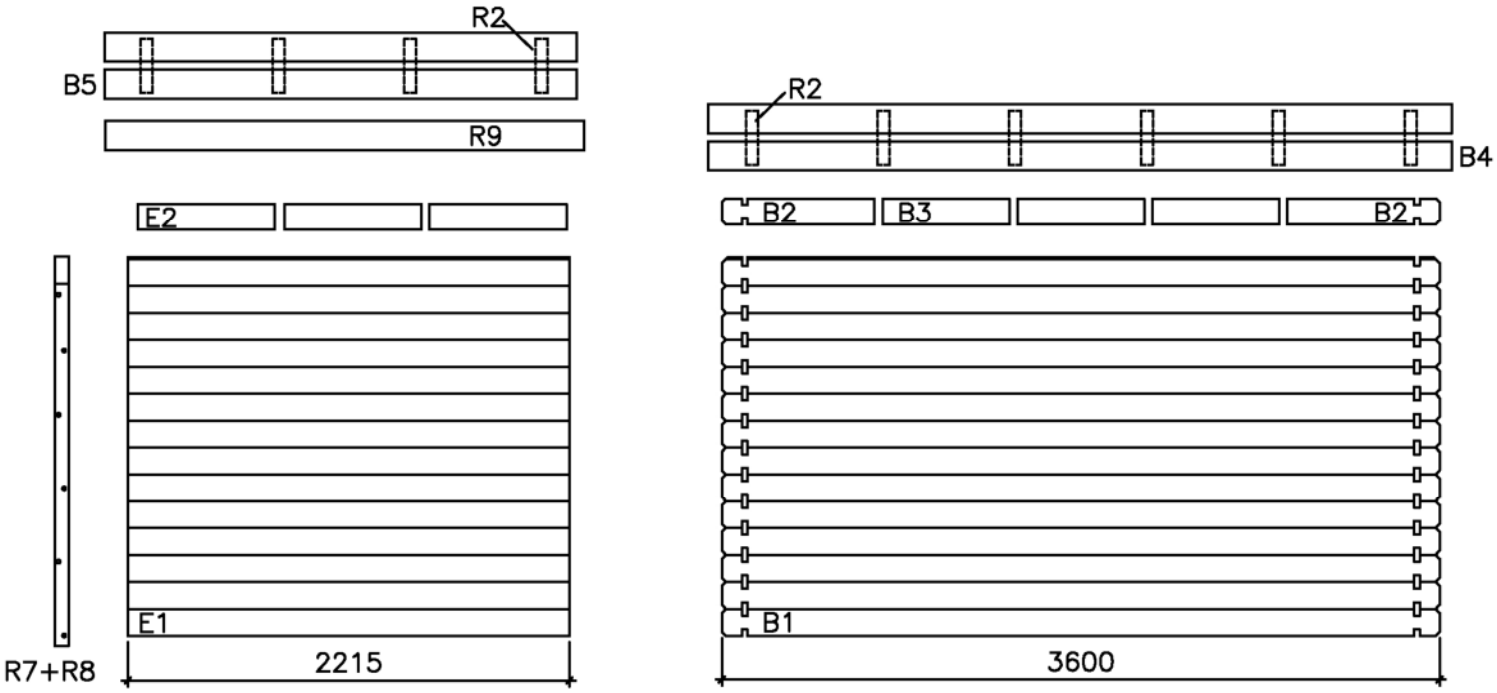
Nun kann es los gehen!

***Achtung! Holz ist ein Naturprodukt,***

***das während des Transportes und der Lagerung den unterschiedlichsten Einflüssen ausgesetzt sein kann. Überprüfen Sie daher den Bausatz auf Vollständigkeit und Unversehrtheit aller Bauteile, bevor Sie mit dem Aufbau beginnen oder eine Firma bzw. ein privates Team mit dem Aufbau beauftragen.***
***Verbauen Sie keine Einzelteile, die offensichtlich beschädigt oder reklamationswürdig sind!***
***Für die Zusendung evtl. beschädigter Teile kalkulieren Sie bitte je nach Art und Umfang einen Zeitraum von einigen wenigen Werktagen ein!***

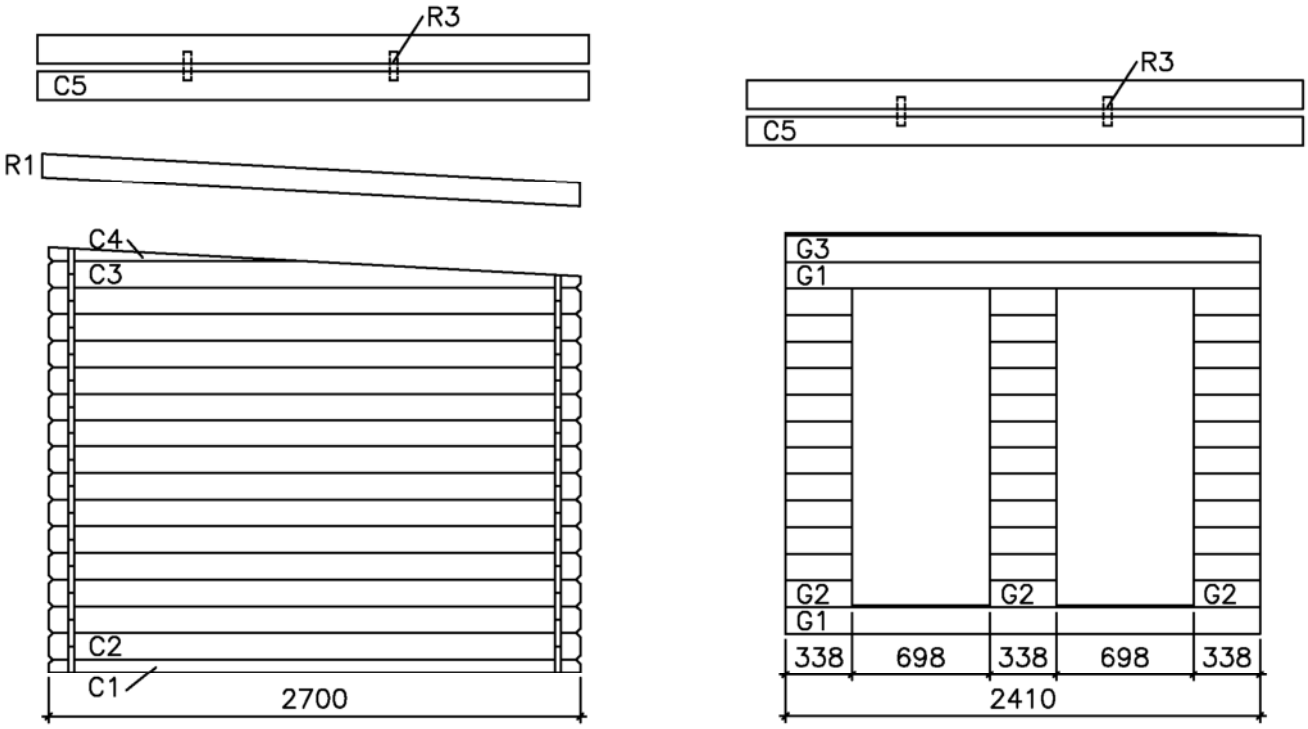
**Zeichnung 1 HAUS**

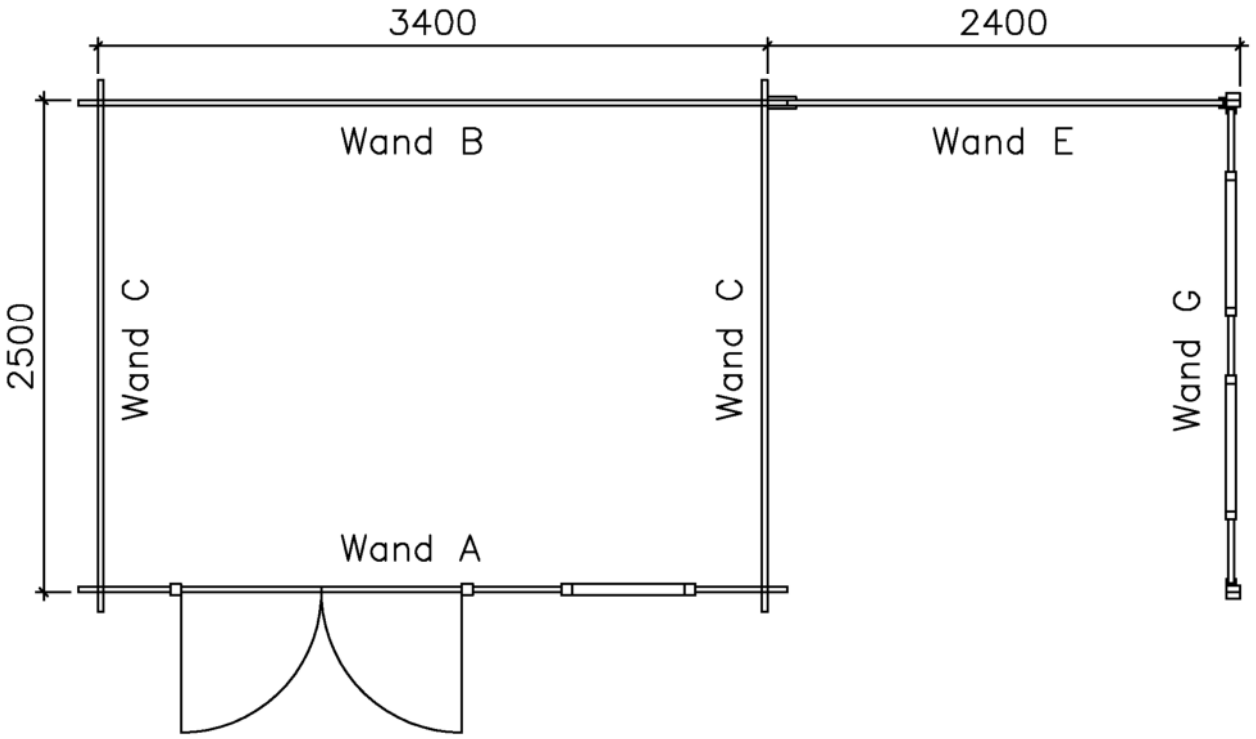




**Kiehnholz GmbH Braaker Grund 1 22145 Braak**





**Kiehnholz GmbH Braaker Grund 1 22145 Braak**

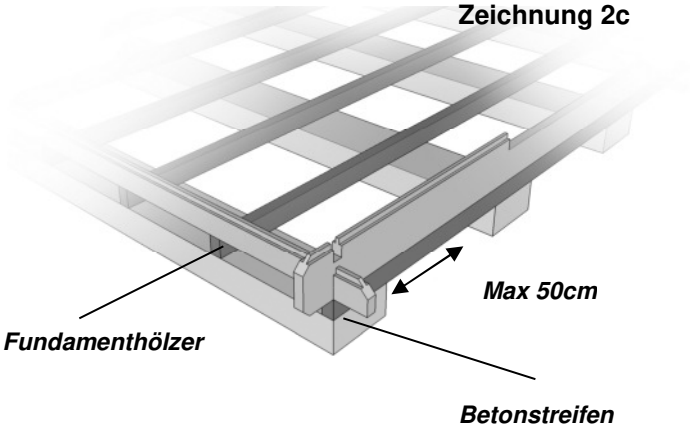
# 1. Fundament

***Das A&O für die Stabilität, Funktion und Haltbarkeit Ihres Hauses ist ein gutes Fundament.***
***Nur ein absolut waagerecht ausnivelliertes und tragfähiges Fundament gewährleistet einwandfreie Passung der Blockbohlen, der Doppeltür, der Fenster sowie gute Stabilität.***

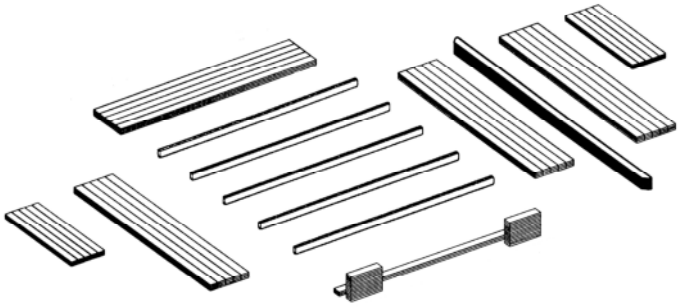
Um den Anforderungen gegen abhebende Wind- und Soglasten zu genügen, schreiben wir gem. unserer Statik ein Beton-Streifenfundament aus ca. 20 cm breiten Betonstreifen vor (Beton C20/25 frostsicher gegründet). Der Streifenabstand sollte 50 cm (Außenkante Streifen zu Außenkante Streifen) nicht überschreiten.
Die Befestigung der Fundamenthölzer auf dem Streifenfundament hat mit geeigneten Einschlagdübeln oder vergleichbaren Verbindungsmitteln zu erfolgen. Diese sind nicht im Lieferumfang enthalten. In der Übersichtszeichnung finden Sie die Maße Ihres Hauses – so können Sie Ihr Fundament vorbereiten. Die 5 Fundamenthölzer (3,40 m lang) werden quer angeordnet. Zeichnung 2
Zeichnung 2c zeigt Ihnen den kompletten Fundamentaufbau.

Beachten Sie beim Vorbereiten des Fundamentes, dass die Vorder- und Rückwand ca. 5-8 mm über die Fundamenthölzer überstehen müssen. Zeichnung 3

**Zeichnung 2c**




**Zeichnung 2**



***Warum ein Streifenfundament? Weil Ihnen dies die optimale Belüftung bietet und somit Staunässe verhindert, denn bei Staunässe fault Holz unweigerlich und schnell.***

***Die beiden Pfosten für das seitliche Dach sollten in H-Ankern (nicht im Lieferumfang enthalten) im Bettonbett montiert werden.***

## 2. Vorsortierung und Prüfung des Bausatzes

***Lassen Sie sich bitte nicht durch die auf den ersten Blick etwas verwirrende Vielzahl von Teilen beim Öffnen des Bundes schrecken – vorsortiert ist alles viel einfacher!***

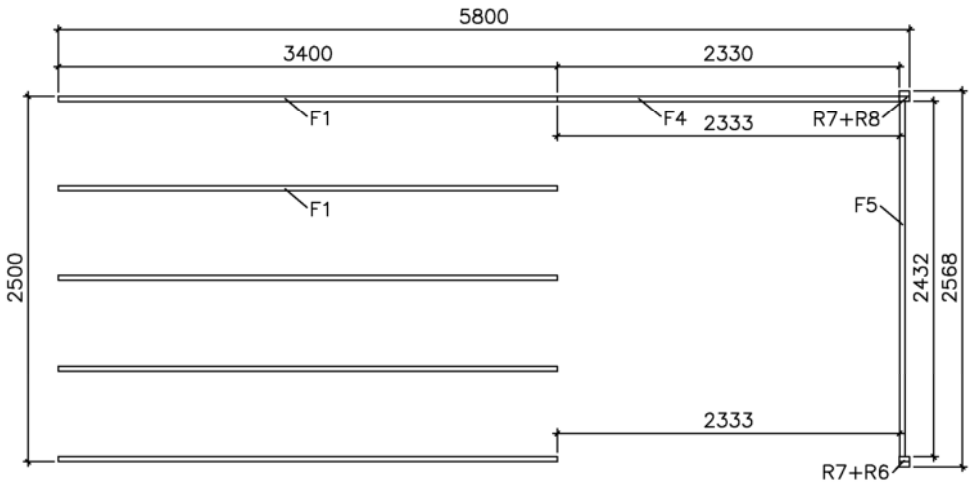
Orientieren Sie sich bitte anhand der Zeichnung 1, die Ihnen alle Teile der 4 Wände zeigt und Ihnen einen Überblick über den gesamten Aufbau gibt. Die in der Zeichnung eingedruckten Bezeichnungen erlauben in Verbindung mit der Teileliste (letzte Seite dieser Aufbauanleitung) eine einfache Prüfung und Zuordnung. Hier finden Sie noch einmal alle Teile mit Bemaßungen (ca.= Abweichungen möglich).

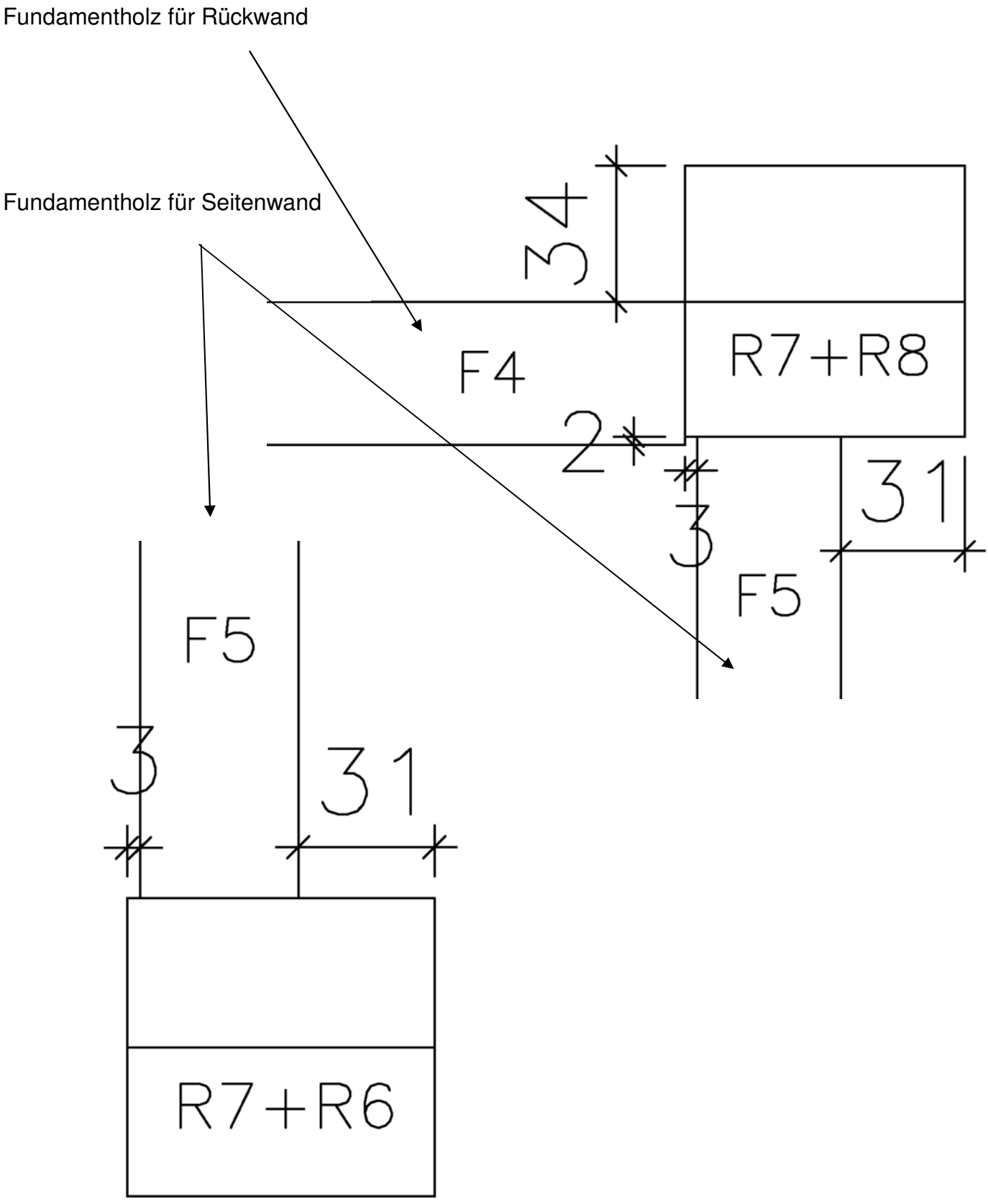
***Prüfen Sie, ob alle Teile in ordnungsgemäßen Zustand vorhanden sind! Beginnen Sie mit dem Aufbau erst nach Abschluß dieser Prüfung. Fehlende oder defekte Teile reklamieren Sie bitte umgehend und warten Sie die Nachlieferung ab. Schützen Sie den Bausatz bis zum Baubeginn gegen Witterungseinflüsse wie Nässe, direktes Sonnenlicht, starke Temperaturschwankungen etc.!***

## 3. Wandaufbau und Einbau der Doppeltür

***Ordnen Sie die Teile, nach kompletten Wänden sortiert, mit 1–2m Abstand (als Arbeitsraum) um das Fundament an. Zeichnung 2***

Bevor Sie mit dem Wandaufbau beginnen, legen Sie die 5 Stück imprägnierten Fundamenthölzer F1 für das Haus in etwa gleichen Abständen zueinander auf Ihr Fundament. Die Fundmenthölzer F4 und F5 ordnen Sie gem. der Zeichnung parallel zur Vorder- und Rückwand an.
Die Fundamenthölzer müssen mit dem Streifenfundament durch geeignete Dübel oder vergleichbare Verbindungsmittel verbunden werden. Die Hölzer sind zwar imprägniert, Sie sollten aber dennoch zur Sicherheit einen Streifen bitumierter Pappe (nicht im Lieferumfang enthalten) oder Folie gegen aufsteigende Feuchtigkeit zwischen Fundament und Fundamentholz einlegen.



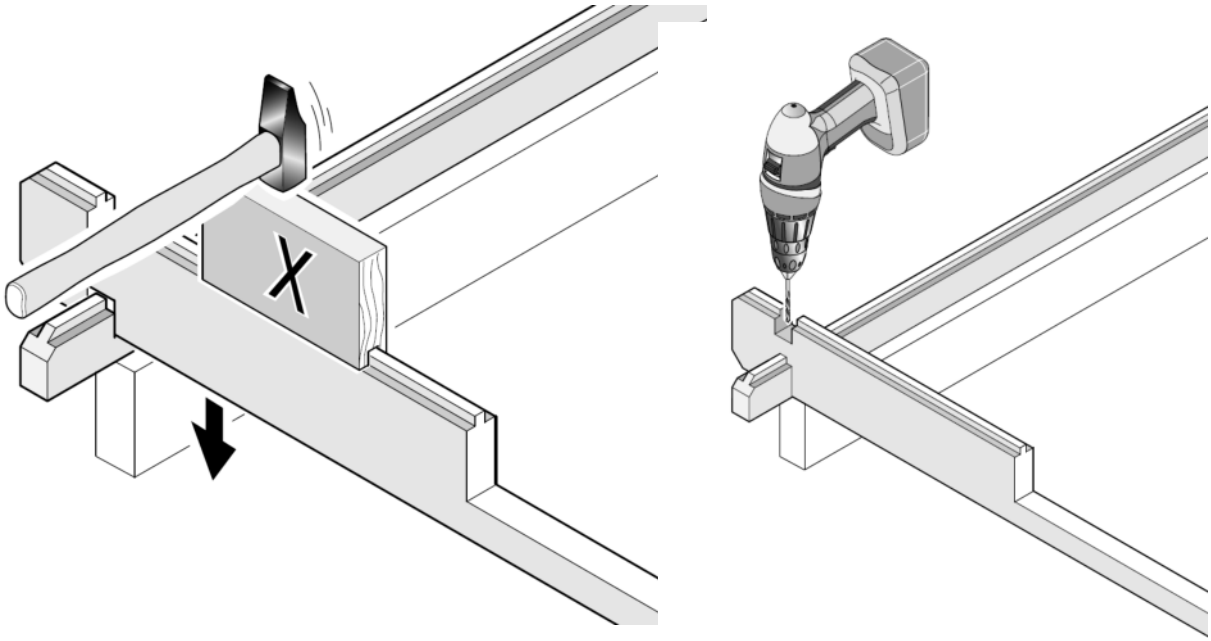

Fundamentholz für Rückwand
Fundamentholz für Seitenwand
34
F4
R7+R8
2
3
31
F5
F5
3
31
R7+R6

Den Aufbau der Wände entnehmen Sie bitte der Zeichnung 1.

Stecken Sie zuerst die untersten Wandbohlen (2 ganze Wandbohlen - 135 mm breit - A1 und B1 für Vorder- und Rückwand sowie 2 halbe Bohlen -67 mm breit - C1 für die Seitenwände) zusammen. Beachten Sie, dass die Wandbohle A1 einen Ausschnitt für die Doppeltür hat.

Verwenden Sie nötigenfalls einen Gummihammer, um die Wandbohlen sauber und gleichmäßg Nut in Feder zu schließen. Bitte immer ein Schlagschutz oder Montageholz verwenden, um die Federn nicht zu beschädigen. Je nach Witterungslage kann ein späteres Vermitteln der Nut- und Federverbinungen vor der abschließenden Montage des Daches notwendig werden.

***Allgemeine Darstellung: Abbildungen nur ähnlich!***
***(Anordnung der Wandbohlen / Fundamenthölzer können abweichend dargestellt sein!)***




***Dieser „Rahmen aus Wandbohlen“ gibt Ihnen die Größe des Hauses vor. So können Sie die Fundamenthölzer leicht exakt ausrichten – hierbei unbedingt auf Rechtwinkeligkeit der Wände achten!***

Diese erste Bohlenlage in den Eckfügungen auf den Fundamenthölzern mit dünnen Nägeln befestigen. Hierzu unbedingt sorgfältig vorbohren, sonst würde die Bohle beschädigt!

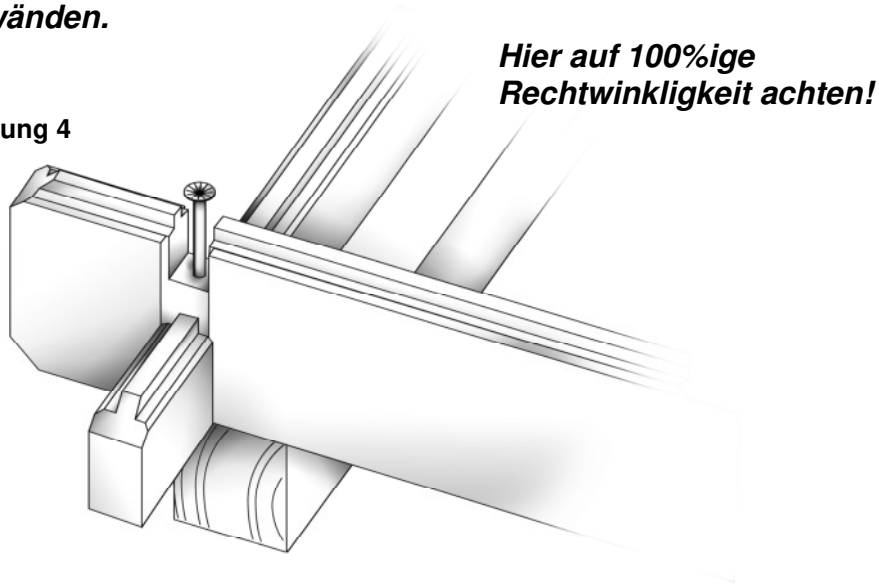
Die Befestigung der Wandbohlen an den Fundamenthölzern erfolgt durch schrägt eingeschlagene Nägel. Sollten Sie es wünschen, können Sie diese Befestigung auch mittels Schrauben und / oder Metallwinken (nicht im Lieferumfang) vornehmen.

***Tipp:***
Es können für die 4 Eckverbinungen statt Nägeln auch dünne Schrauben verwendet werden. Diese sind allerdings nicht im Lieferumfang enthalten. Verwenden Sie Schrauben, dürfen diese auch so dimensioniert sein, dass diese in die Fundamenthölzer hinein reichen und somit für zusätzliche Stabilität sorgen.

***Die endültige stabile Verbindung zwischen Fundament und Haus ergibt sich durch die spätere Montage des Fussbodens und wechselseitige Befestigung der Fußleisten mit den Bodendielen und den Seitenwänden.***

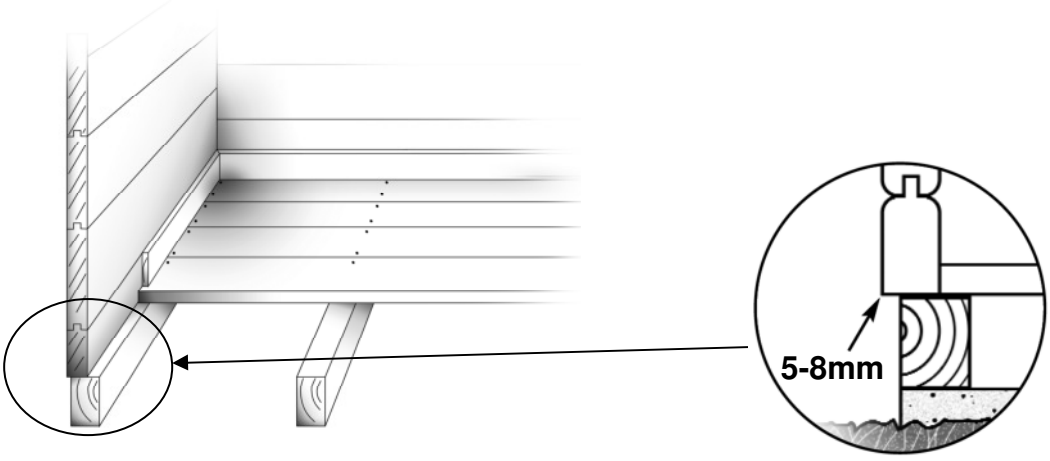
***Hier auf 100%ige Rechtwinkligkeit achten!***

**Zeichnung 4**



Und noch etwas:
Die Vorder- und Rückwand sollten ca. 5-8 mm über die Fundamenthölzer überstehen: Dies ergibt eine Tropfkante und schützt vor Nässe – auf jeden Fall aber auf eine ausreichende Kante nach innen als sichere Auflage der Fußbodendielen achten. Zeichnung 3.

**Zeichnung 3**



***Bauen Sie nun nach der Zeichnung 1 die Wände Bohlenlage um Bohlenlage bis zur 5. Seitenwandbohle weiter indem Sie die Wandbohlen Nut in feder ohne weitere Verbindung ineinander stecken.***

## 4. Tür und Türrahmen

Jetzt kommt der etwas knifflige Teil, die Montage und der Einbau der Doppeltür. Zunächst wird der Türrahmen vormontiert: Am einfachsten ist dies, auf freier, gerader Bodenfläche (Betonpflaster oder Garagenboden). Die drei Rahmenleisten liegend Schlitz in Zapfen zusammenzustecken (Scharniere zeigen nach oben) und mit ein/zwei Schrauben / Nägeln leicht miteinander zu verbinden (hier bitte unbedingt vorbohren).

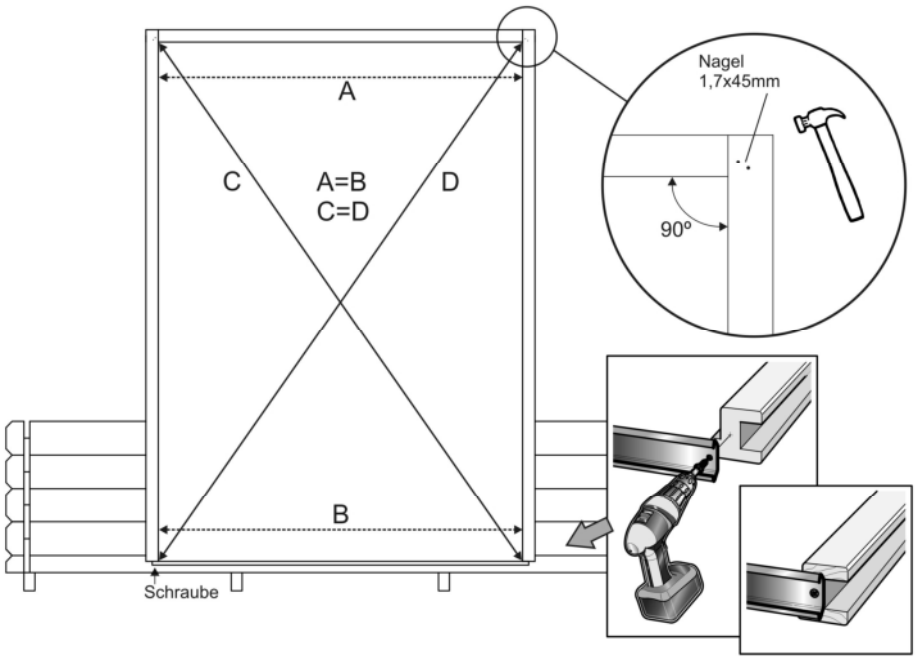



**Abbildung ähnlich!**

Achten Sie auf 100%ige Rechtwinkligkeit!
Nun wird die Metallschwelle an der noch offenen Unterseite vor Hirn der Rahmenleisten durch die zwei bereits vorgebohrten Endlöcher so angeschraubt, dass die Schwelle bündig mit der Nut beider Rahmenleisten abschließt.

Kontrolle: Breite der Türöffnung (im Falz gemessen) = exakt 1.450 mm = genau wie bei der oberen Rahmenleiste.

(Die lichte Breite der Türöffnung beträgt dann 1.430 mm.)
Die glatte Fläche der Metallschwelle zeigt nach oben „in den Türausschnitt", die abgewinkelte Umfassung greift beim Einbau des fertigen Rahmens über den Ausschnitt der ersten Blockbohle A1.

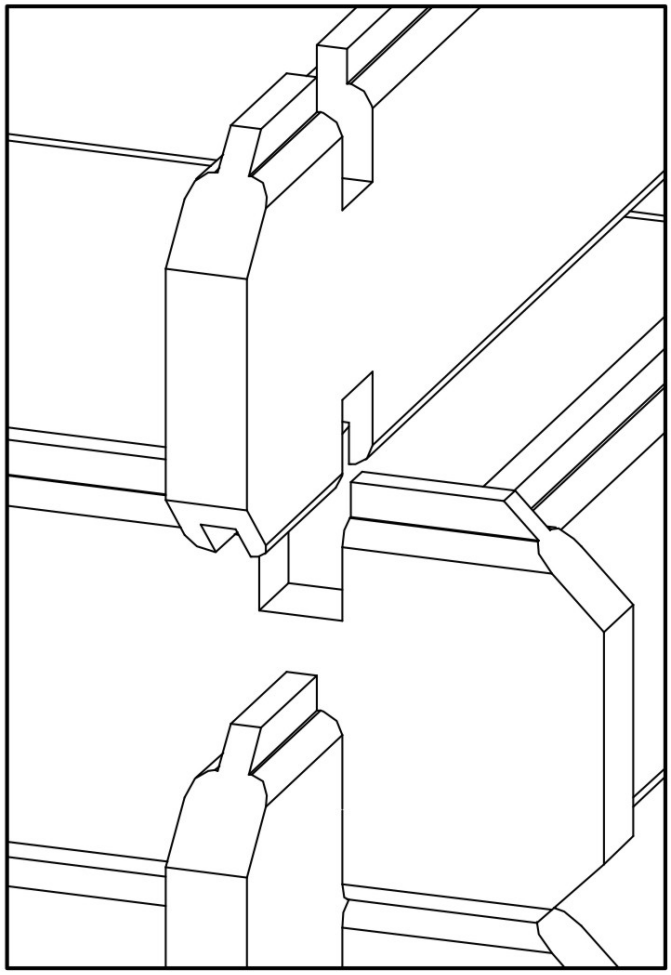
Diesen fertig montierten Rahmen schieben Sie nun gleichmäßig, ohne zu verkanten, in den Wandausschnitt ein – die Metallschwelle soll fest

zum Aufliegen auf der Bohle A1 kommen – liegt alles korrekt, die Metallschwelle durch die vorgebohrten Löcher mit der Wandbohle verschrauben. Die mittig angeordnete, große Bohrung (ggf. Bohrung ins Holz verlängern) dient als Einschubloch für den Türflügelfeststeller. (Grendelriegel)

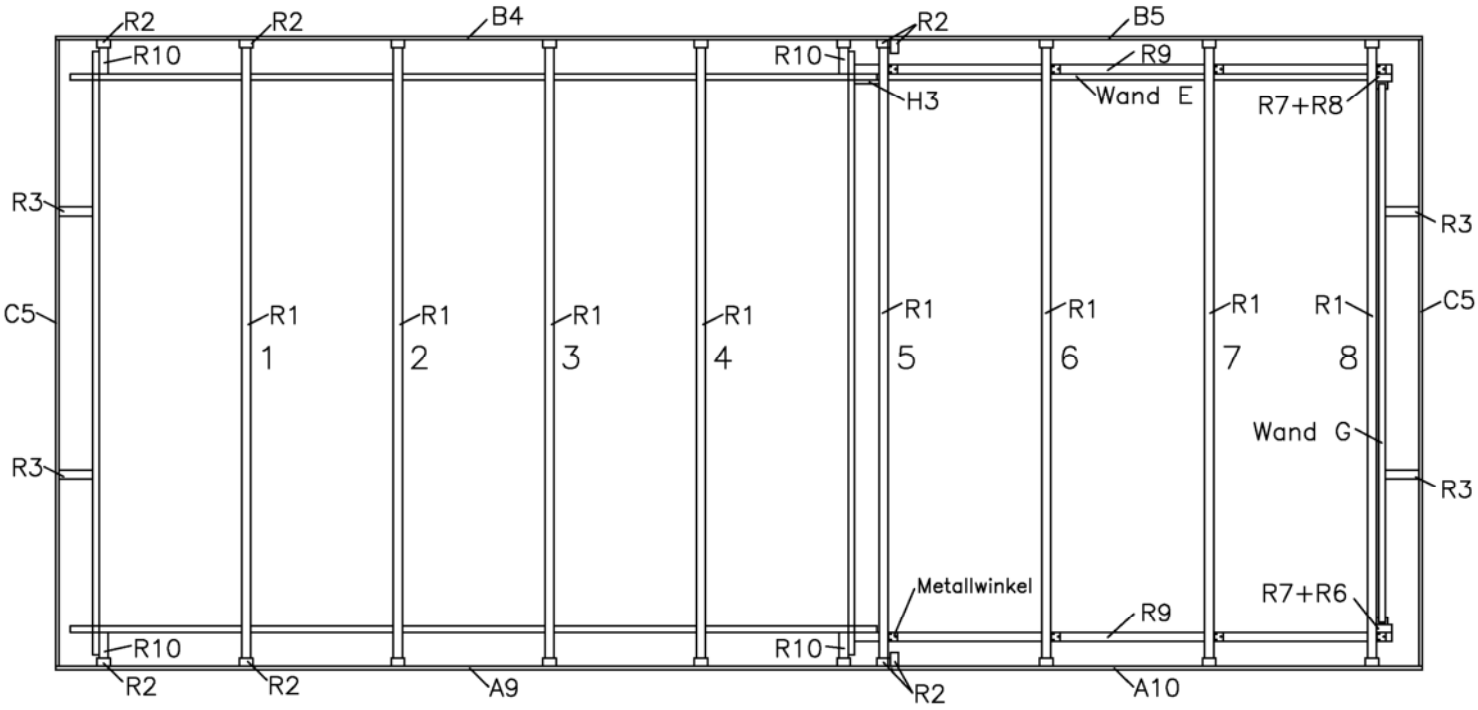
Richten Sie den Türrahmen schon jetzt rechtwinklig aus, ohne diesen mit den Wänden zu verschrauben.

Die Bohlen bis zur 6 Lage weiter aufbauen. Im Bereich der Vorderwand folgen die kurzen Wandbohlen A2 und A4 (2-3 Lagen). Verfahren Sie nun mit dem Fenster wie zuvor mit der Tür und setzen Sie dieses in den Wandausschnitt ein. Das Fenster für die Hauswand ist werkseitig bereits im Rahmen vormontiert.

***Bauen Sie nunmehr die Wände weiter nach Plan bis zu den obersten Wandbohlen auf. Ebenfalls Nut in Feder zusammen stecken ohne die Wandbohlen untereinander zu verbinden.***



Bevor später die Pfetten aufgesetzt werden, folgen die seitlichen Abstandshölzer R3 für die Windfedern. Diese werden mittels je 3 Schrauben 4,5x70mm an den oberen Seitenwandbohlen von innen her befestigt. Auf der Seite mit dem seitlichen Dach / Anbau befestigen Sie diese Hölzer später – nach erfolgter Dacheindeckung - von oben durch die Dachbretter und die Bohle G3. Bitte in beiden Fällen unbedingt vorbohren und besonders auf eine stabile Befestigung achten!




Nun setzten Sie die Türflügel ein und richten Sie diese mit Rahmen so aus, dass diese gängig sind – kontrollieren Sie auch nochmals, dass das Haus ‘in Waage’ steht. Dies hat direkten Einfluss auf die Passung der Doppeltür (das Anheben einer Hausecke verändert die Passung sofort). Nach Beendigung des Aufbaus können Sie nun den Türrahmen einzeln mit jeder Wandbohle vernageln. ( Nägel 1,7x45mm) Auch hier muss vorgebohrt werden, um ein Aufplatzen des Holzes zu verhindern.

Ferner werden Sie feststellen, dass die Wände mehr oder weniger stark beim Aufbau nach oben ‘auseinanderstreben’ – auch dies ist konstruktionsbedingt und nicht weiter schlimm, da die Konstruktion nach oben durch die Pfetten und die Dachfläche geschlossen wird – so wird die Endstabilität erreicht.

Wie gesagt ist es bei dem reinen Naturmaterial Holz auch bei sorgfältigster Bearbeitung technisch nicht möglich, 100% „totes" Material zu produzieren:

Durch die ständig wechselnden Temperaturen und Luftfeuchtigkeiten übers Jahr, verbunden mit Regen, Wind und Sonne wird Holz immer etwas „arbeiten", dies ist bedingt durch das Quellen und Trocknen der Holzzellen.

Hier können sich die Bohlen immer etwas verdrehen – auch dies hat, wenn sie (auch mit Anstrengung) zusammenzufügen sind, keinen Einfluss auf Stabilität und Funktion der Konstruktion. Leichter, wechselnder Verzug der Massivholz-Türblätter ist ebenfalls nie ganz auszuschließen. Eine 100%ige Passung kann bei Massivholz nicht gewährleistet werden.

Tür- und ggf. Fensterflügelelemente sind jährlich 1 – 2 Mal im Rahmen nicht zu vermeidender Pflegearbeiten nachzustellen bzw. im Rahmenbereich neu auszurichten.

Vermeiden Sie es bitte, die Türen oder Fensterflügel Ihres Bausatzes über einen längeren Zeitraum offen stehen zu lassen. Dies schützt vor Schäden durch Windschlag und vor Verzug der Türblätter.

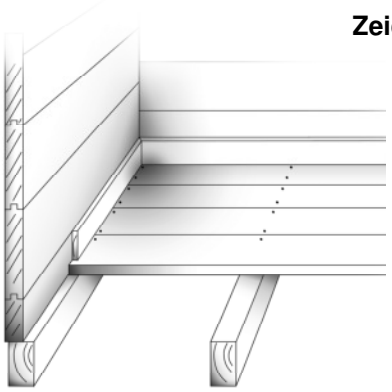
## 5. Fußboden

***Die Fußbodendielen haben Nut und Feder – die Unter-/Rückseite erkennen Sie an der Trockennut (eingefräste Rille) und gelegentlich vorkommender Baumkante.***

Beachten Sie bitte hier, wie auch bei den Profilbrettern der Dacheindeckung, dass auf der Rückseite aus produktionstechnischen Gründen Hobelfehler sowie Baumkante erlaubt sind und keinen Reklamationsgrund darstellen.

Ausgebrochene Kantenäste sind bei Bodendielen zu akzeptieren. Eine teilweise abgebrochene Feder kann ebenfalls vorkommen, wird Ihnen jedoch kein Problem beim Schließen der Bodenfläche verursachen.

**Zeichnung 3**



Beginnen Sie beim Verlegen an einer Seitenwand – die Nut des ersten Brettes zeigt zur Wand. Achten Sie auch auf eine gute Auflage auf den Fundamenthölzern der Vorder- und Rückwand. Zeichnung 3
Ggf. sind die Fussbodendielen auf die genaue Länge einzukürzen.

Diele für Diele weiter verlegen, hierbei in Nut + Feder ausgleichen, um die Fläche abzudecken und zu schließen. Auch hier gilt, dass durch das natürliche Arbeiten des Holzes – gerade im feuchten Bodenbereich – eine 100%ige Passung nicht gewährleistet werden kann.

Es sollte darauf geachtet werden, dass die Dielen nicht zu stramm ineinander verarbeitet werden, dies erreichen Sie durch Ausgleichen der letzten 8 – 10 Dielen in Nut und Feder, so kann das Holz bei Feuchtigkeit „arbeiten", ohne dass die Gefahr besteht, dass sich die Bodenfläche bei zu strammer Verlegung wölben könnte.
Ist die Fläche gut ausgeglichen und geschlossen, werden die Dielen mit den Fundamenthölzern gut vernagelt oder verschraubt.
Anschließend die Fußleisten den Wänden anpassen und umlaufend anbringen. (Zur zusätzlichen Sicherheit gegen abhebende Wind- und Soglasten sollen diese Fußleisten wechselweise mit den Fußbodendielen und den Wandbohlen vernagelt oder verschraubt werden.)
Bitte vorbohren!

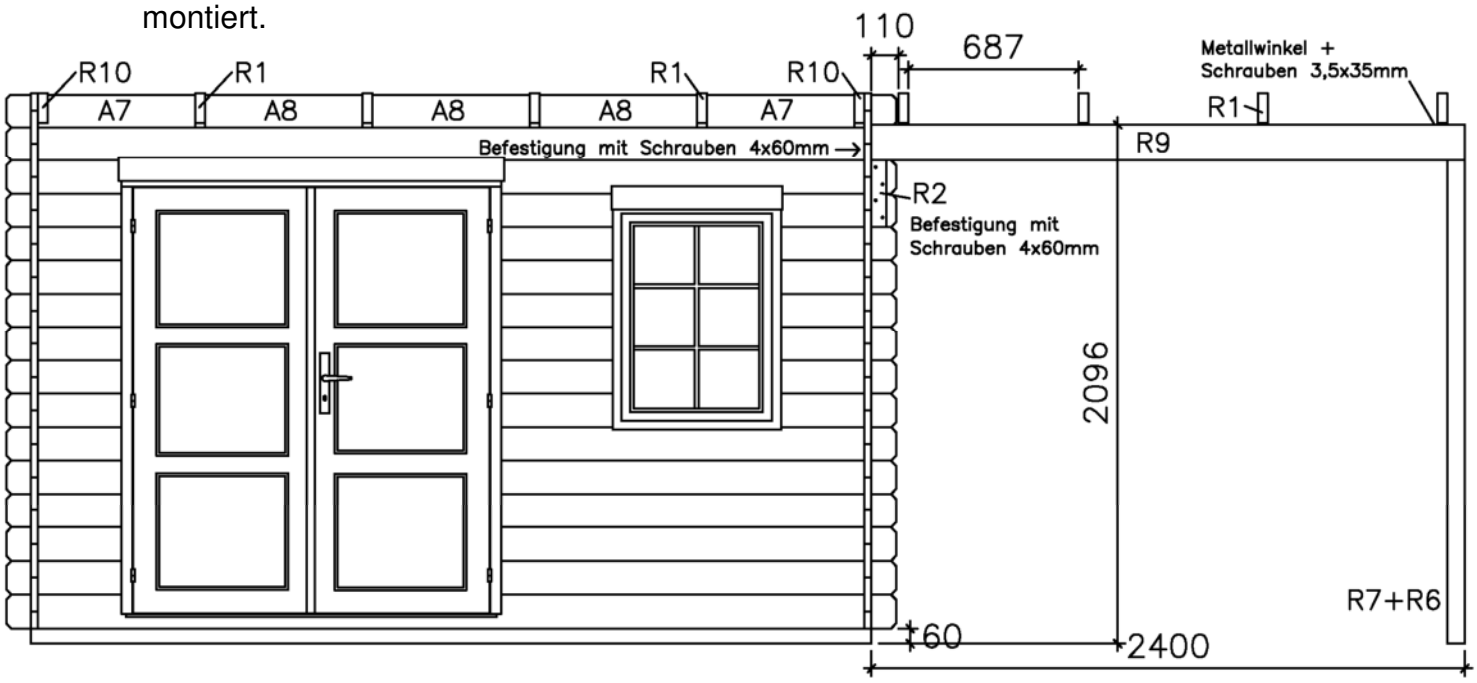
## 6. Dachfläche, Wände Anbau incl. Fenster und seitliches Dach

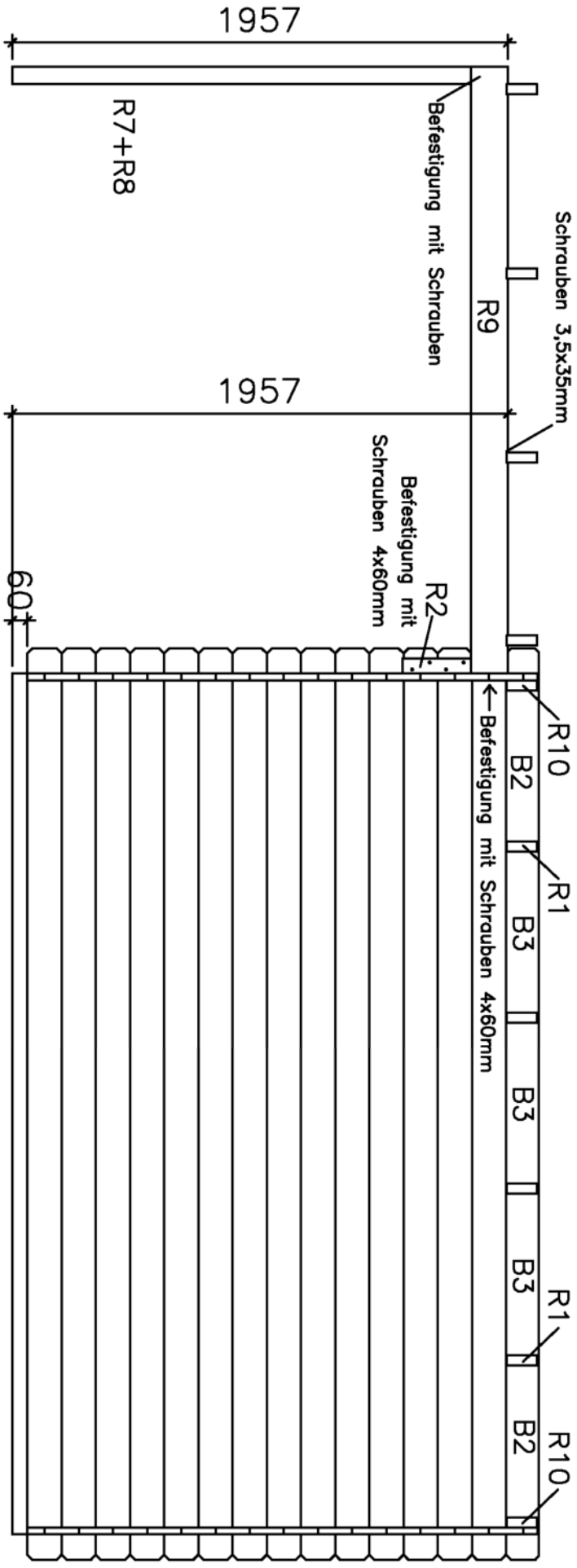
Nun werden die 4 Stück Pfetten R1 in gleichen Abständen auf die oberen Wandbohlen Vorder- und Rückwand (A6 und B1) aufgesetzt. Die Abstände werden durch die Kurzen Wandbohlen A7/B2 (mit Ausklinkungen) und A8/B3 ohne Ausklinkungen vorgegeben. Die 4 Abstandshalter R10 werden mit Schrauben mit den Seitenwandbohlen C3/C4 (Vorderseite des Hauses) bzw. C3 (Rückseite) befestigt. Die Pfetten werden durch schräg eingeschlagene Nägel 2,8x75 mit den Wänden verbunden. Hierbei unbedingt im 45° Winkel vorbohren.

Besonders sorgfältig ist diese Verbindung bei den zwei außen liegenden Pfetten durchzuführen. Achten Sie besonders darauf, dass alle Pfetten den exakt gleichen Überstand auf den Wandbohlen aufweisen. Dies ist notwendig um später die Windfedern korrekt montieren zu können.

Der „Rohbau“ des Hauses ist nun fertig. Jetzt folgt die Montage des seitlichen Daches.

Hierfür schaffen Sie zunächst zwei Auflager für den horizontalen Träger R9. Die Lager bestehen jeweils aus einem Verbindungsleisten R2 36x60x270 mm. Diese beiden Bauteile werden vertikal jeweils von vorne und hinten exakt 145 mm unterhalb der obersten Kante der Wandbohlen A7/B2 mit je 4 Schrauben 4x60 mm am Gebäude montiert.



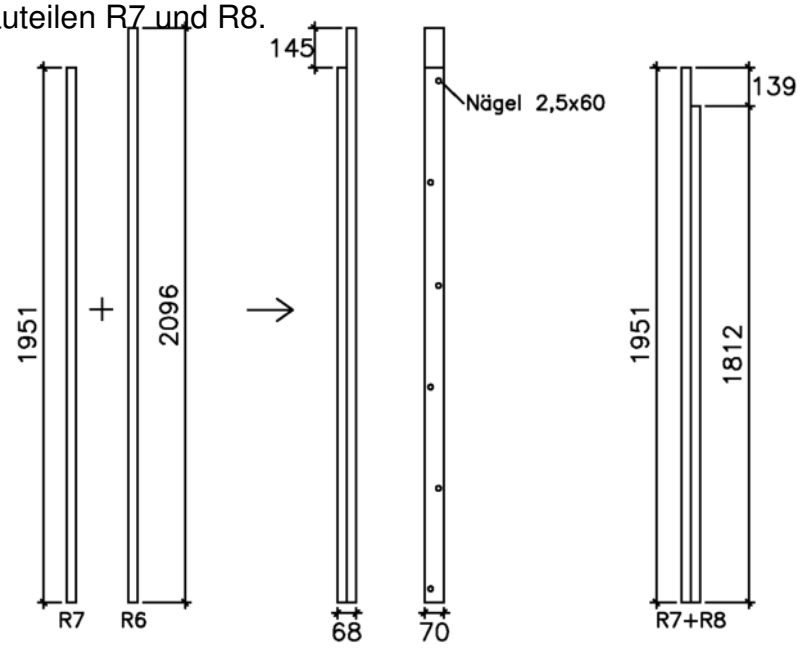


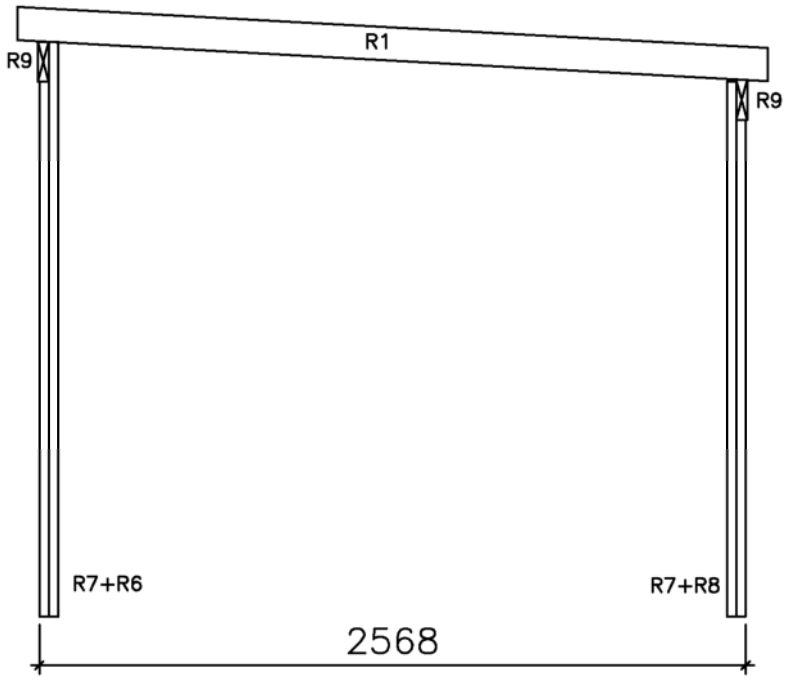


**Kiehnholz GmbH Braaker Grund 1 22145 Braak**

Achten Sie darauf, dass der Träger genau in Flucht und lotrecht mit den oberen Wandbohlen des Hauses verläuft. Ansonsten würde später ein Knick in dem Dach entstehen. *… und wie immer: Vorbohren!*

Als nächstes werden die beiden äußeren Pfosten vorbereitet. Der vordere Pfosten besteht aus den Bauteilen R6 und R7, der hintere aus den Bauteilen R7 und R8.



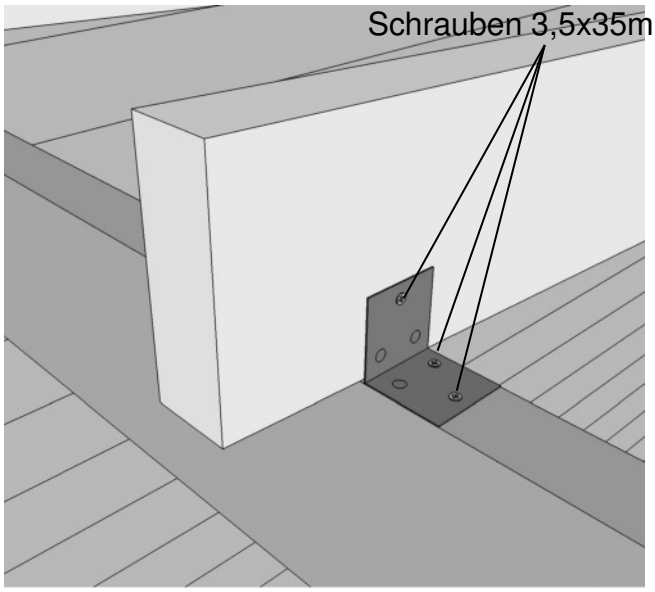



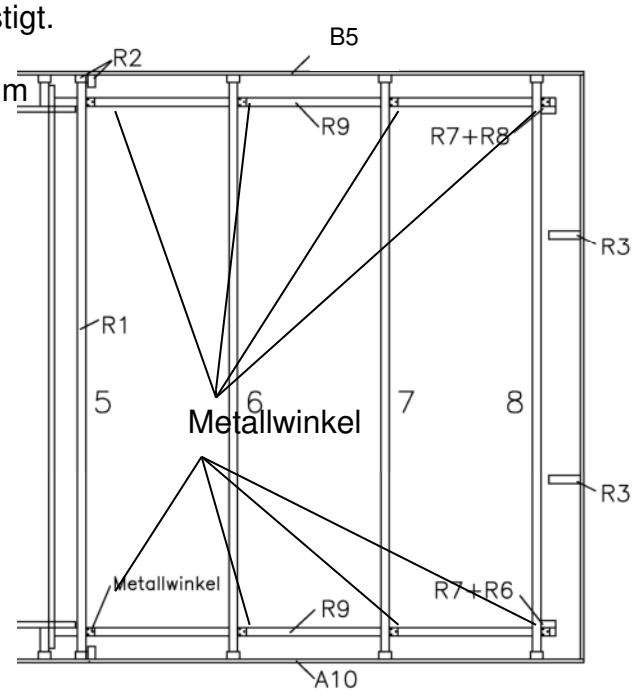

Verbinden Sie die einzelnen Bauteile gem. obiger Zeichnung mit Nägeln 2,5x60 mm so zu den beiden seitlichen Pfosten, dass Sie hier ebenfalls jeweils eine Auflagefläche für den horizontalen Träger R9 erhalten. Die Abstände zueinander und zum Gebäude entnehmen Sie bitte den vorstehenden Zeichnungen.

Nachdem Sie die seitlichen Pfosten positioniert haben befestigen Sie die horizontalen Träger R9 auf den Lagern mit Schrauben 4x60mm an den jeweils oberen Wandbohlen des Hauses und den überstehenden Enden der seitlichen Pfosten (R6+R7 und R7+R8). Überprüfen Sie bitte noch einmal, dass R9 und die oberen Wandbohlen bündig montiert sind und sich in der Waage befinden. Die seitlichen Pfosten müssen lotrecht positioniert sein. Korrigieren Sie die Ausrichtung nötigenfalls jetzt noch.

Nachdem Sie sich von der richtigen Ausrichtung überzeugt haben, befestigen Sie noch die vier Pfetten R1 für das Seitendach auf den Trägern R9.

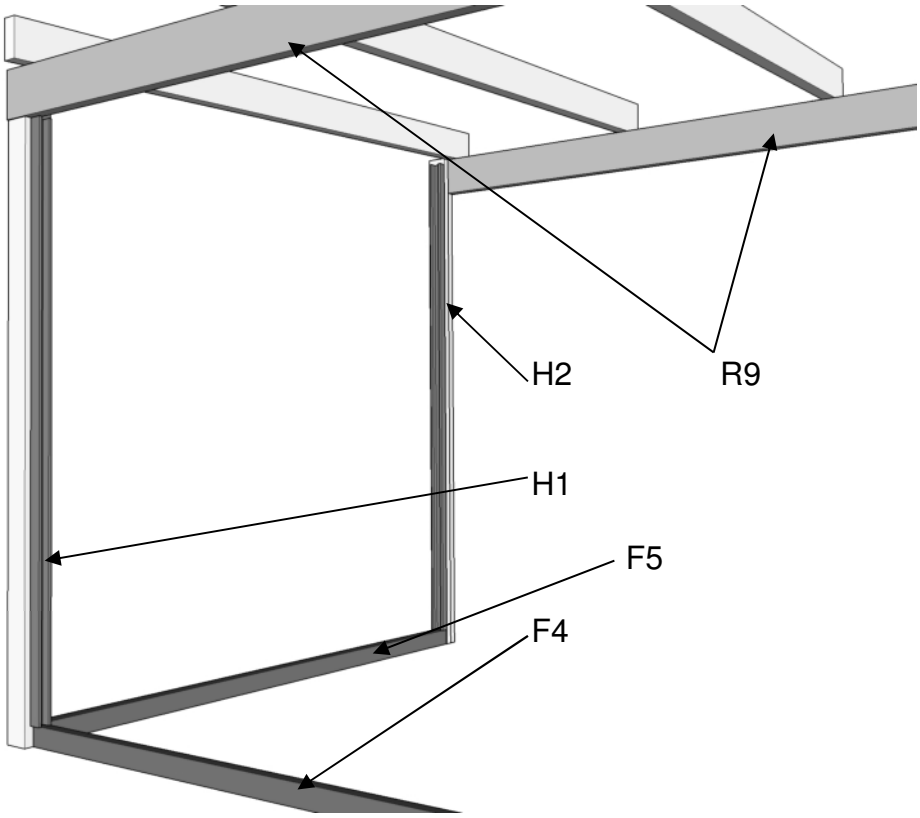
Die Pfetten werden mit den 8 mitgelieferten Metallwinkeln in gleichen Abständen auf dem horizontalen Träger befestigt.



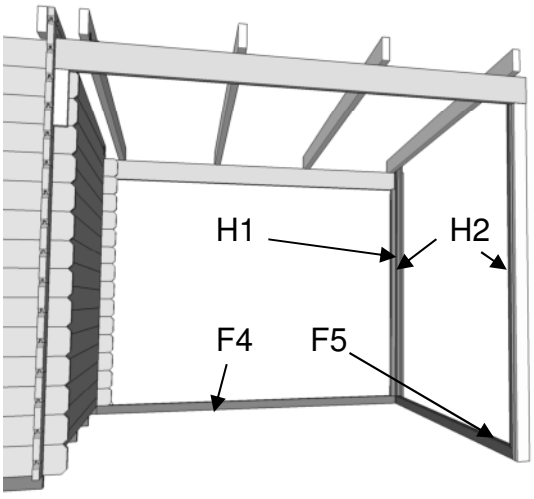




Hierbei wird von jeweils einer Seite der Winkel mit insgesamt nur drei Schrauben an R1 und R9 befestigt. Von der Gegenseite wird ein Nagel im 45° Winkel eingeschlagen – bitte vorbohren. Da es in diesem Bereich nur zu seitlichen Schubkräften kommen kann, ist diese Art der Befestigung durchaus ausreichend. Beachten Sie aber unbedingt, dass der Dachüberstand der vier Pfetten auf dem seitlichen Dach exakt mit dem Dachüberstand der 6 Pfetten des Hauses übereinstimmt. Andernfalls würde eine „Kurve“ in den Windfedern entstehen.

Nachdem das „Gerüst“ des Anbaus nun steht, werden noch die Wände und die Fenster des Anbaus ergänzt.

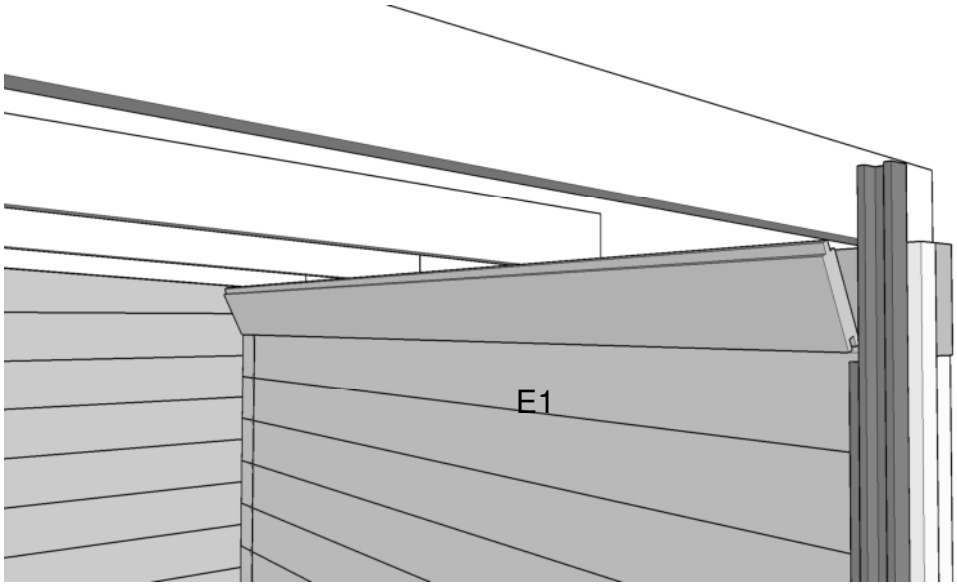



Beginnen Sie mit der Rückwand des Anbaus. Hierfür wird das kurze U-Profil H1 1750mm lang am der hinteren Stütze R7/R8 mit Schrauben befestigt. Die offene Seite des U-Profils zeigt zur Richtung der Rückwand des Hauses. Das U-Profil wird auf das Fundamentholz F4 aufgesetzt und unter dem horizontalen Träger R 9 eingepasst. Wie bei allen Schraubverbindungen muss auch hier vorgebohrt werden, um ein Aufplatzen des Holzes zu verhindern. Die beiden U-Profile H2 für die Seitenwand werden ebenfalls an den Stützen R7/R8 (Rückwand) und R6/R7 (Vorderwandwand) befestigt. Die offenen Seiten der beiden U-Profile H2 stehen sich hier quasi „vis a vis“ gegenüber.

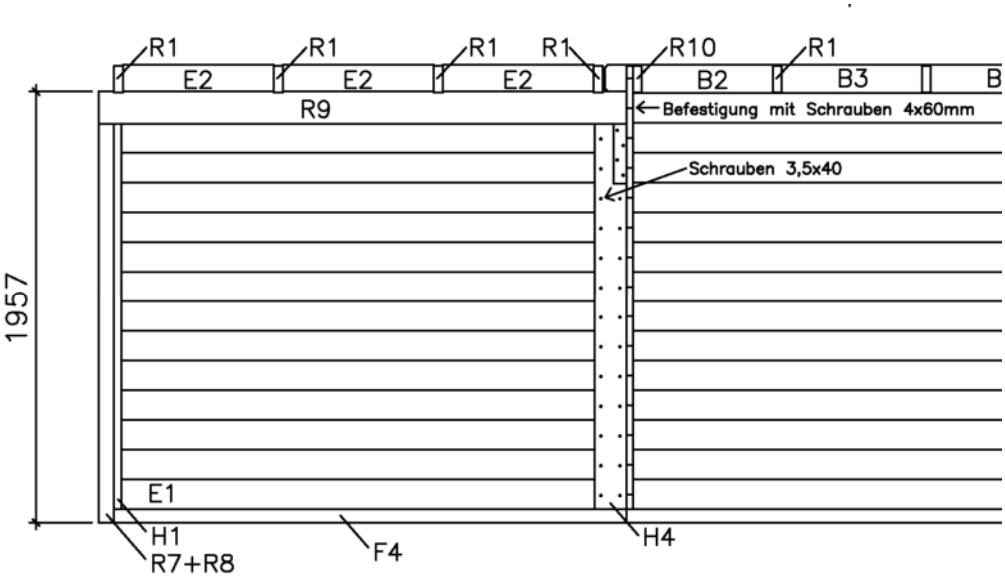


Nachdem die U-Profil H1 und H2 befestigt sind, können Sie mit dem Einbau der Rückwand beginnen.
Hierfür werden die 13 Wandbohlen E1 in das rückwertige U-Profil eingefügt. Die Verbindung mit der hinteren Hauswand wird mit Schrauben 3,5x40mm und dem äußeren Verbindungsbrett H4 gem. Zeichnung hergestellt. Bitte auch hier immer vorbohren.

Die letzte Wandbohle der Rückwand E1 wird schräg von innen her auf die vorletzte Wandbohle – Nut in Feder greifend – aufgesetzt und mit etwas Kraftaufwand in die Wand „hineingedrückt“.

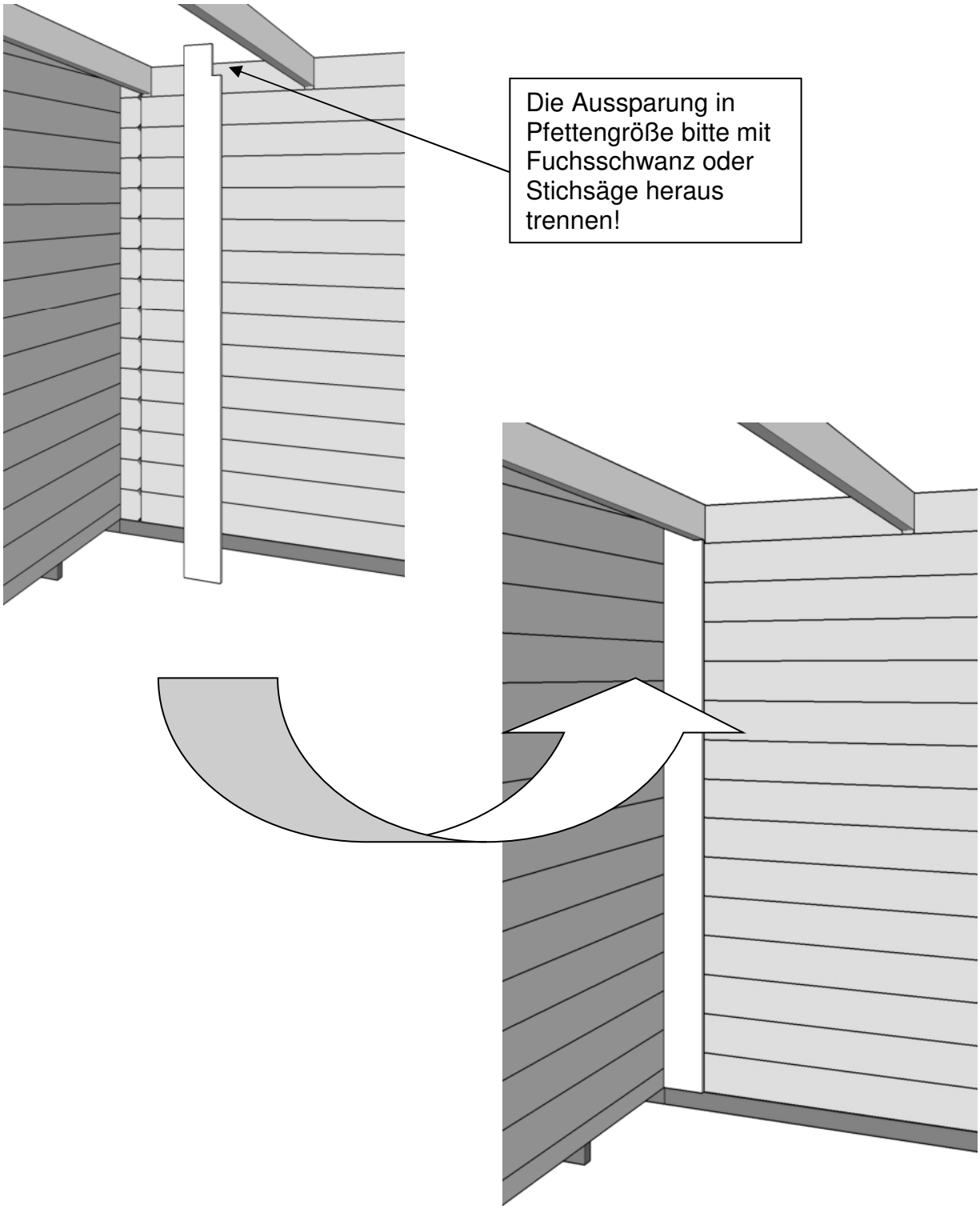



Sie können die letzte Bohle der Wand mit Nägeln oder Schrauben an dem horizontalen Träger R9 befestigen.



Die Verbindung zwischen der inneren Rückwand des Anbaus und der Rückwand des Hauses erfolgt mit dem Verbindungsbrett H3 2020 mm lang.

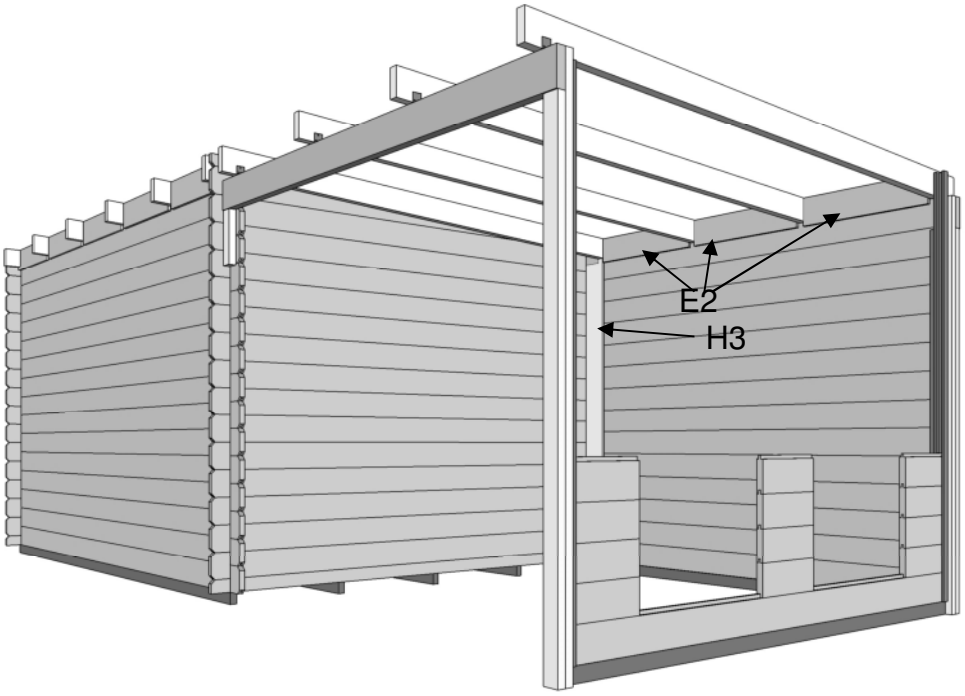
Bei diesem Verbindungsbrett muss zunächst eine Aussparung für die Pfette R1 mit Stichsäge oder Fuchsschwanz heraus gesägt werden.



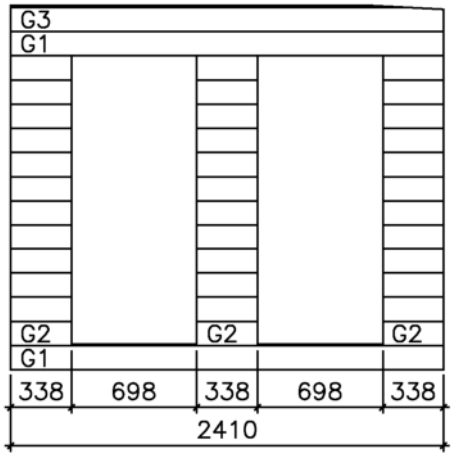

Befestigung mit Schrauben 3,5x40 mm. Vorbohren!

Als nächstes werden die Wandbohlen zwischen den Pfetten E2 eingesetzt. Siehe Zeichnung unten.

Nun kommt die Seitenwand mit den Lichtausschnitten an die Reihe:




Beginnen Sie mit der unteren Wandbohle G1, gefolgt von den kurzen Wandbohlen G2 – zunächst nur 4 Lagen. Diese greifen teils rechts, teils links in die U-Profile H2. Die mittleren Bohlen werden zunächst nur lose übereinander gesteckt. Die abschließende Stabilität wird durch die Montage der Fenster sichergestellt.



Hierfür werden zunächst die Fensterrahmen montiert. Dies geht am einfachsten auf gerader freier Fläche.
Je zwei Rahmenteile H5/H6 werden Schlitz in Zapfen zusammengesteckt und die Kunstglasscheibe eingefügt. Nachdem die Scheibe zwischen den Rahmen positioniert ist, werden die Rahmenteile mit Schrauben verbunden. Hier muss ebenfalls vorgebohrt werden, da die Rahmen sonst aufplatzen!

Fügen Sie nun die Rahmen in die beiden Wandausschnitte lose ein, ohne diese weiter zu verschrauben.

Abschließend wird die Seitenwand nach oben hin mit den restlichen Bohlen G2 vermittelt und einer weiteren Wandbohle G1 und abschließend mit G3 geschlossen.

Jetzt richten Sie die Rahmen bitte im Fenster noch einmal aus und vernageln dann von Innen her jede Wandbohle G2 mit dem Rahmen der Fenster.
Den Rahmen bitte unbedingt entsprechend vorbohren, da sonst die dünnen Leisten platzen würden.

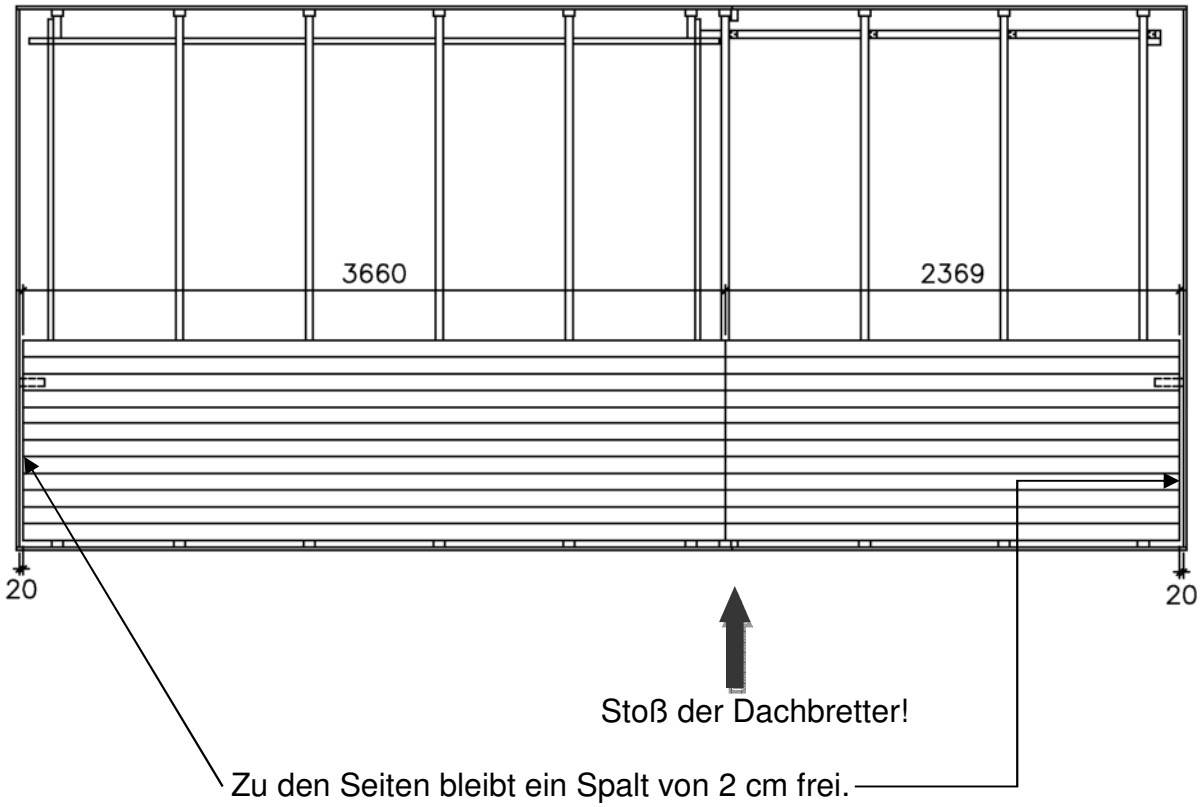
Ebenso vernageln Sie jede Bohle G2 / E1 mit den beiden U-Profilen der beiden äußeren Hausecken im Anbau. Dies ist wichtig um eine spätere Spaltenbildung der Wände auszuschließen. Auch hier gilt: Vorbohren, um ein Aufplatzen der Leisten zu verhindern!

Jetzt kann mit der Dacheindeckung begonnen werden.

Die glatte Seite der Dachbretter zeigt nach innen, die Rückseite, erkenntlich an den Trockennuten, nach außen.
Auch hier sind Hobelausläufe, Baumkante etc. auch in den Nuten und Federn produktionstechnisch bedingt und kein Reklamationsgrund sofern die Sichtfläche innen geschlossen ist. Ausgebrochene Kantenäste sind auch hier normal und zu akzeptieren.

Beginnen Sie mit 2 Profilbrettern, Nut nach außen zeigend, an der Außenkante der Pfetten R1; es folgen die weiteren Profilbretter, flächig verlegt (Nut in Feder nicht zu stramm verlegen).

Wichtig ist, dass sich der Stoß der Dachbretter des Hauses und des seitlichen Daches genau auf der ersten Pfette des seitlichen Daches befindet. Siehe Zeichnung:

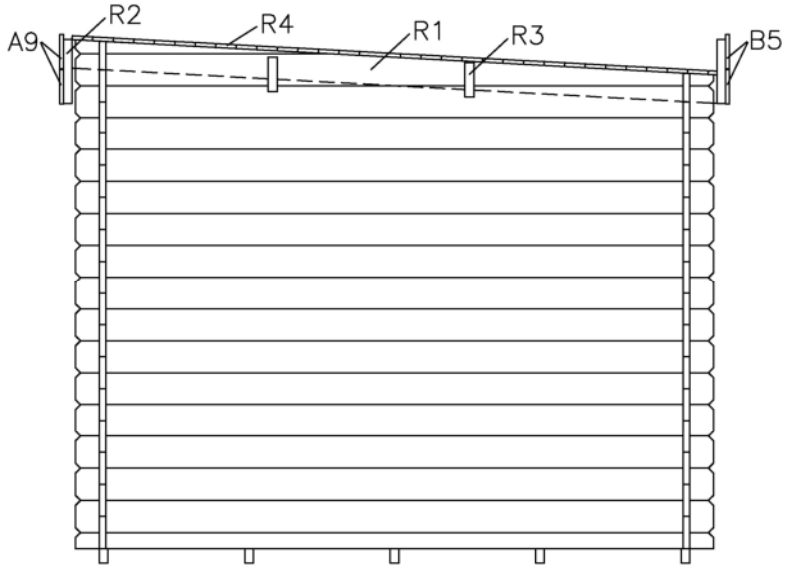


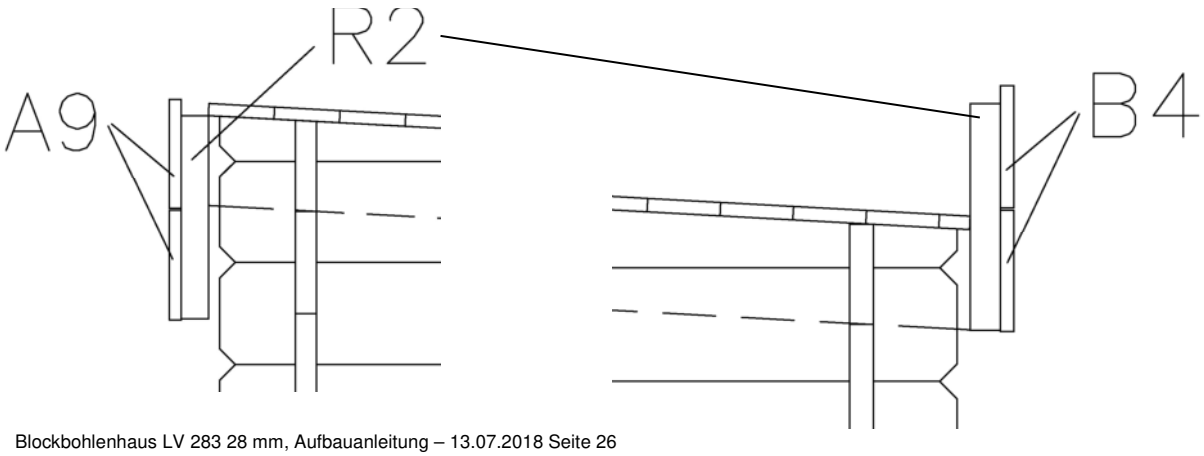

Achten Sie beim ganzen Dach auf Parallelität der Traufkanten und gleichbleibenden Überstand sowie gleichmäßiger und stabiler Auflage auf den Pfetten. Alle Profilbretter gut und fest an Wänden und Pfetten vernageln – das letzte Brett besäumen Sie bitte (z.B. mit einer Stichsäge), so dass Sie einen bündigen Abschluss an der Außenkante Pfetten erhalten.

Die gute und stabile Befestigung der Dachfläche ist wichtig für die Gesamtstabilität des Hauses!

***Arbeiten Sie sicher! – Die Dachfläche ist nicht begehbar!***

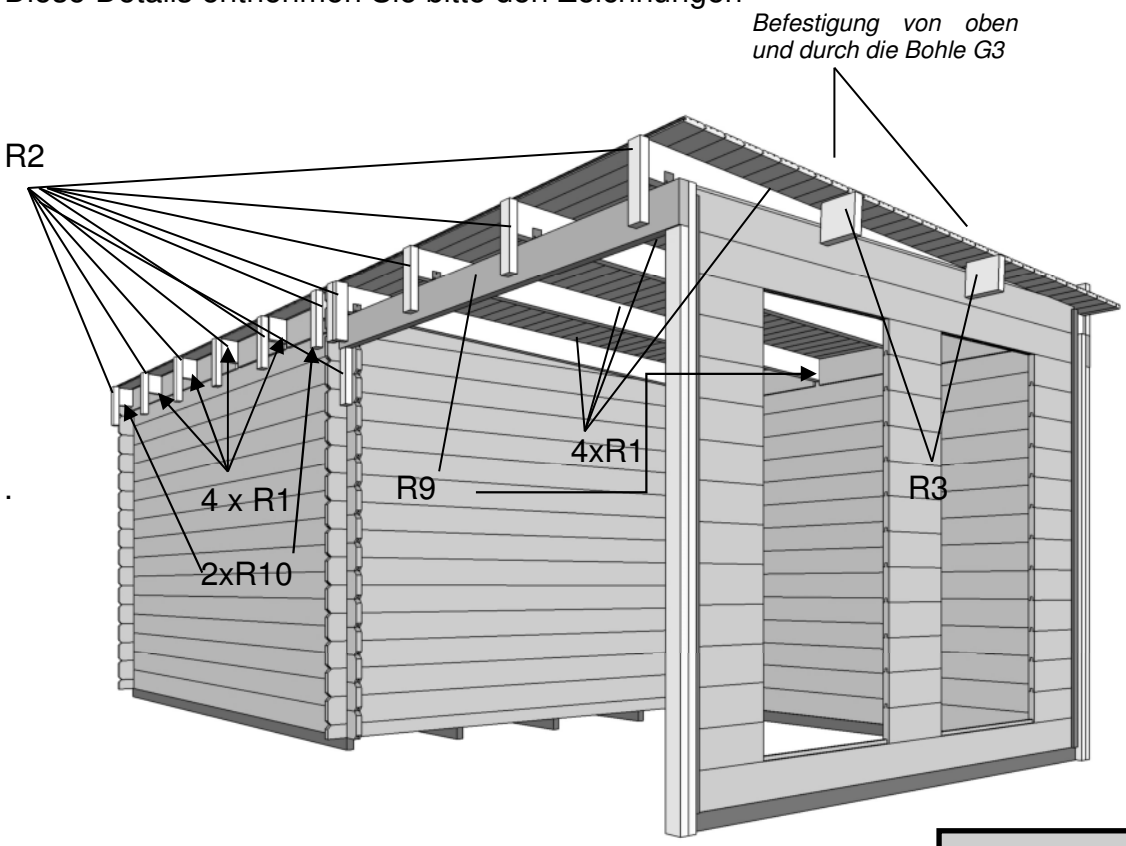
Wir empfehlen Ihnen eine hochwertige Verlegebahn. 333er Dachpappe dient lediglich als Ersteindeckung und muss kurzfristig ergänzt werden. Beachten Sie aber unbedingt, dass Sie einen Überstand von ca. 2-3 cm als Tropfkante an der Vor- und Rückseite sowie ca. 1,5cm an den Seiten belassen. Bitte besonders die Ausführung der Rückseite beachten. Durch das Gefälle des Daches läuft hier am meisten Wasser ab.
Die optimale Dacheindeckung für Ihr Flachdachhaus stellt eine kaltselbstklebende alukaschierte Dachbahn z.B. von Onduline oder gleichwertig da. Diese selbstklebende Dachbahn (nicht die normale Dachpappe) schlagen Sie an allen vier Seiten um und befestigen diese von unten zusätzlich mittels Dachpappstiften an den Dachprofilbrettern. Lassen Sie sich von Ihrem Berater über die vielfältigen Möglichkeiten informieren.
Wenn abfließendes Wasser in das Holzdach eindringen kann, führt dies umgehend zu Schäden und muss daher durch die Ausführung Ihrer Dacheindeckung ausgeschlossen sein.
Nun werden die Abstandshölzer R2 (auf beiden Stirnseiten jeder Pfette) laut Zeichnung und den Detailzeichnungen angebracht. Die Befestigung erfolgt mit je zwei Schrauben 4,5x70mm.



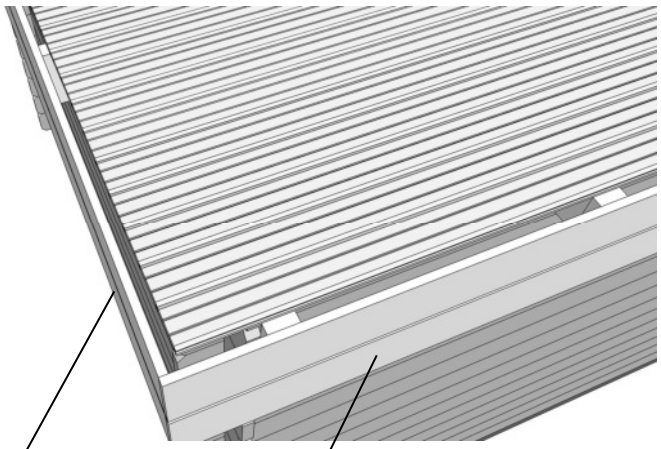



Achten Sie darauf, dass diese an der Vorderwand nur leicht über den Pfetten überstehen, während an der Rückwand ein hoher Überstand nötig ist, denn die Flucht der Hölzer muss waagerecht sein, ansonsten wären die hierauf anzubringenden Windfedern ebenfalls nicht in Waage.

Hieran werden (waagerecht) die Windfedern A9 und B4 befestigt. (Im Bereich des seitlichen Daches: A10 und B5)
Diese Details entnehmen Sie bitte den Zeichnungen




.



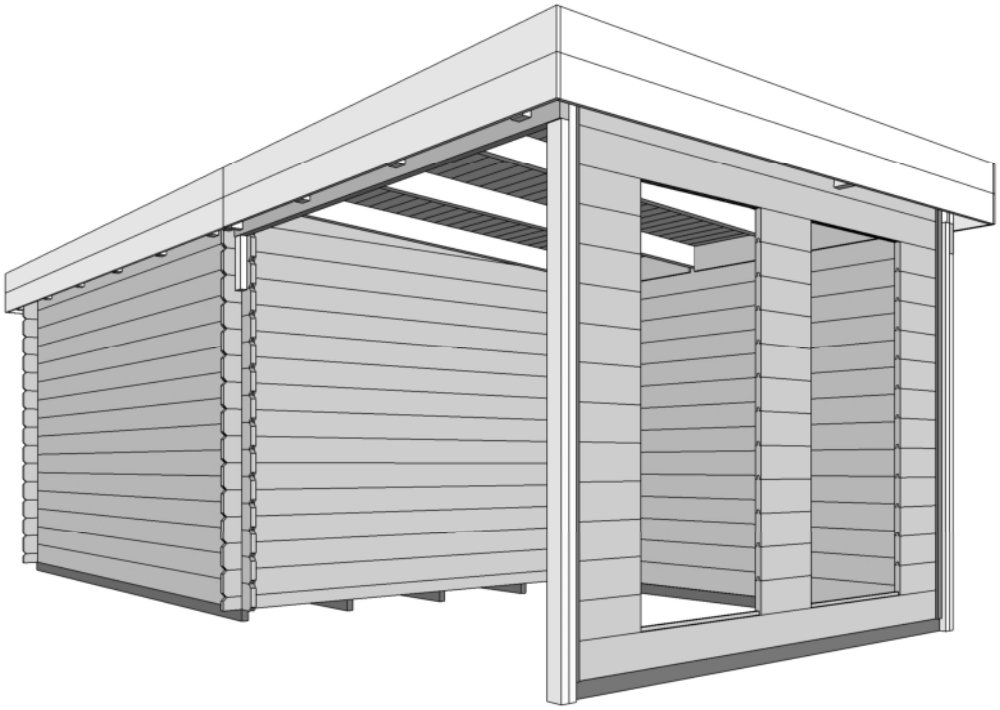

**Beachten Sie bitte die Ausrichtung der Dachbretter. Die raue Seite mit der Trockennut zeigt nach oben. Die glatte Sicht-Seite weist ins Innere des Hauses!**
**Abbildung ähnlich!**

Anschließend die seitlichen Windfedern C5 befestigen.
Hierfür liegen insgesamt 72 Schrauben 3,5x40 mm bei.

Der Spalt zwischen Dachfläche und Dacheinfassung dient als Wasserablauf.

Um das Haus herum sollte eine ausreichend breite Traufkante aus Grobkies oder ähnlich geschaffen werden. Dies beugt Verfärbungen und Verschmutzungen durch aufspritzendes Regenwasser vor.

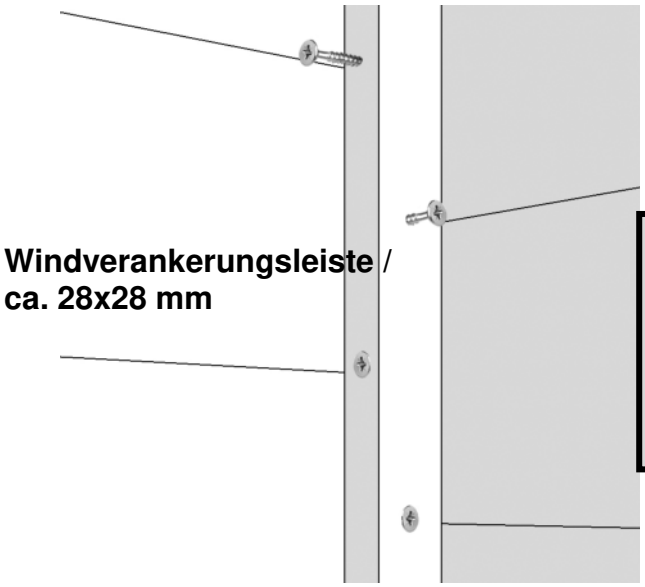
***Es muß gerade an den 4 Traufkanten – mittels der Eindeckung mit den Dachbaustoffen - absolut sicher gestellt werden, dass kein Wasser – auch nicht in die Seiten der Dachprofilbretter – eindringen kann. Die gesamte Dachkonstruktion wird sonst unweigerlich Schaden nehmen.***



## 7. Windsicherung und Fixierung der Wände

***Ihr 28 mm Haus ist extrem stabil – keine Frage, dennoch sind die Zugkräfte und Belastungen durch Windböen bei einem Haus sehr stark.***

Die Wandbohlen sollten nun so sorgfältig zusammengefügt sein, dass die Wände des Hauses gut ausgeglichen und gleichmäßig Nut-in-Feder geschlossen sind; die Konstruktion muss gerade sein, die Türen gängig.
Um das Arbeiten des kompletten Hauses zu minimieren, eine noch bessere Stabilität zu erreichen und zudem eine Windsicherung einzubauen, verwenden Sie bitte die Leisten 28 x 28 mm (Windverankerungsleisten) in der Länge 1980 mm für die beiden vorderen und in der Länge 1850 mm für die zwei hinteren Ecken Ihres Hauses (innen).
Hierzu verwenden Sie bitte die Schrauben 3,5 x 45 mm, bohren Sie die Leisten leicht vor und setzen diese stramm in die Ecken ein und verschrauben nun abwechselnd jede Bohle der Seiten- und Rückwand versetzt mit diesen Leisten. ***Ohne Vorbohrungen würden die Leisten platzen!***




***Jede Wandbohle muss mit den Wind-verankerungsleisten und mit dem Türrahmen verbunden werden!***

Anschließend müssen ebenfalls der Tür- und die Fensterrahmen, im Haus und im Anbau, mit jeder einzelnen Wandbohle vernagelt werden.
Hierzu verwenden Sie bitte die 45 mm langen Nägel, bohren Sie die Leisten leicht vor und setzen diese stramm in die Ecken ein und vernageln nun abwechselnd jede Bohle der Seiten- und Rückwand versetzt mit diesen Leisten. Die Rahmen der Türen, falls noch nicht geschehen, ebenfalls mit jeder Wandbohle vernageln.
Ein Tipp: Wenn für die Rahmen statt der Nägel Schrauben verwendet werden (nicht im Lieferumfang enthalten), können bei Bedarf die

Rahmen und damit die Gängigkeit der Türflügel besser nachreguliert werden.

Somit sind die Wände nun fixiert. Dennoch werden die Wände im Wechsel der Jahreszeiten immer etwas ‚arbeiten'. Auch werden, bedingt durch den jahreszeitlichen Wechsel der Feuchtigkeiten, die Bohlen in der warmen Jahreszeit in der Breite etwas schwinden, also schmaler werden, um sich dann bei Feuchtigkeit wieder auszudehnen.

Bei bereits fertig gestrichenen, farbigen Wänden kann deshalb dieses 'schwinden' in der Breite zum Erscheinen der bis dahin in den Nuten steckenden und somit unsichtbaren Federn führen, die aus diesem Grunde bisher nicht vollständig farblich behandelt waren – in diesem Fall sind diese „Streifen" dann farblich nachzubehandeln.

Eine stabile und feste Verbindung Fundament-Haus- Dach ist ebenfalls für die Standfestigkeit sehr wichtig.

## 8. Fertigstellung

Nachdem Sie die Beschläge der Doppeltür komplettiert haben, bringen Sie noch die Abdeckbrettchen zum Schließen des Schlitzes über der Tür (2 Stück 1560 mm) am Türrahmen an.

Die Fensterkreuze der Fenster zusammenstecken und dann vorsichtig und ohne Gewalt auf die vormontierten Clips am Fensterrahmen aufdrücken.
Die Fensterkreuze können Sie jederzeit, zum Beispiel zum Fensterputzen oder zum Streichen abnehmen.

Die Sprossen der Lichtausschnitte des seitlichen Anbaus werden mit Nägeln am Fensterrahmen befestigt. Auch hier bohren Sie bitte vor und achten auf ausreichenden seitlichen Abstand zu den Scheiben, um diese nicht zu beschädigen.

***Ihr Schloss ist ein für zwei Schließrichtungen verwendbares Universalschloss. Das Schloss lässt sich durch wenige Handgriffe der jeweiligen Ausrichtung Ihrer Tür anpassen! Im Bedarfsfall ziehen Sie bitte die Schlosszunge / Schnapper aus dem Schloss soweit heraus, bis diese sich um 180° drehen lässt. Schieben Sie die Schlosszunge zurück. Ihr Schloss ist nun entgegengesetzt ausgerichtet!***
***Verwenden Sie hierzu gegebenenfalls eine Kombizange als Hilfsmittel.***

... und bitte immer auf gute Belüftung des Hauses und speziell der Bodenkonstruktion als Schutz vor Feuchtigkeit und Fäulnis achten.

# 9. Holzschutz und Pflege

***Um Holz im Außenbereich gegen Verfärbungen wie Vergrauung, Stockflecken und Schimmel zu schützen ist die kundenseitige Ausführung eines ordnungsgemäßen Holzschutz unabdingbar.***

***Die Behandlung des Bausatzes mit Grundierungen, Lasuren, Holzschutzfarben oder anderweitigen Holzschutzmitteln erfolgt grundsätzlich erst nach dem Aufbau!***

Sollte das Haus vor Aufbau behandelt werden, würde das technisch getrocknete Holz Feuchtigkeit aufnehmen und es könnte zu natürlichen Verformungen und Ausdehnungen kommen, die einen reibungslosen Aufbau unnötig erschweren oder gar unmöglich machen würden.

Der Bausatz sollte innerhalb der ersten Tage nach der Errichtung (maximal eine Woche) mit einer vor Bläue schützenden Grundierung für den Aussenbereich in ausreichender Auftragsmenge (siehe Verarbeitungshinweise des Herstellers) behandelt werden – auch in den Eckverbindungen. Beachten Sie bei der Verwendung von 2 in 1 Präparaten (Grundierung + Lasur), dass bei neuem unbehandeltem Holz in der Regel dennoch eine gesonderete Grundierung gegen Holzbläue vorzunehmen ist.

Nach der Grundierung erfolgt die farbliche Endbehandlung. Verarbeitung nach Angaben des Farbherstellers! Verwenden Sie ausschließlich Produkte die für den Außenbereich zugelassen sind! Lasuren müssen ausreichend pigmentiert sein. Zu helle oder farblose Produkte werden nicht empfohlen, da diese keinen Schutz vor Vergrauung bieten. Deckende Holzschutzfarben müssen offenporig und atmungsaktiv sein. Versiegelnde Produkte sind ungeeignet!

Als Dacheindeckung empfehlen wir ausschließlich hochwertige dauerhaft haltbare Baustoffe. Dachpappe (insbesondere eine 333er Rohfilzbahn) ist nicht als dauerhafte Dacheindeckung geeignet und darf lediglich als erste provisorischen Eindeckung verwendet werden.

Eine ausreichend breite und tiefe Traufkante um das Haus herum aus Kies oder Splitt sorgt für einen Spritzschutz gegen Verschmutzungen und dient als Drainage gegen Feuchtigkeit. Staunässe im Bodenbereich ist zu vermeiden.

Sorgen Sie stets für ausreichende Belüftung des Hauses und der Unterkonstruktion, auch des Innenraums im Herbst und im Winter. So vermeiden Sie die Bildung von Stockflecken.

Tür- und ggf. Fensterflügelelemente sind jährlich 1 – 2 Mal im Rahmen nicht zu vermeidender Pflegearbeiten nachzustellen bzw. im Rahmenbereich neu auszurichten.

**Technische Änderungen vorbehalten.**
**Gültigkeit hat die dem jeweiligen Bausatz beiliegende Original-Montageanleitung. Abweichungen zu vorherigen Versionen sind mögliche.**
**Dimensionen einzelner Bauteile können von den in der Teileliste gennanten Abmessungen geringfügig abweichen. Türbeschläge und Schlösser sind je nach Fertigungsprozess in verschiedenen Varianten enthalten. Abweichungen zu Katalogabbildungen sind möglich. Oben angeführte Punkte stellen keine Reklamationsgründe da.**

## Wichtig!

Ihr Haus ist „reine Natur“ – zudem auch noch der Witterung ausgesetzt – deshalb gehört es bei Ihrem Holzhaus einfach dazu, dass trotz hochmoderner Be- und Verarbeitung der typische Charakter dieses Naturmaterials immer erhalten bleibt: Hierzu gehört auch das stark unterschiedliche Astbild. Es kann auch mal ein Ausfallast vorkommen oder eine Rauhstelle, leichte Risse, Absplitterungen besonders der Nutwangen und Federn sowie kleine Verdrehungen (auch bei den Türen) sind auch bei technisch gut getrocknetem Holz nie ganz auszuschließen.

Auch für die eine oder andere kleine mechanische oder Transportbeschädigung ist Holz eben etwas anfälliger... wenn also z.B. einmal ein Teil einer Feder abgebrochen sein sollte oder eine Leiste eingerissen ist – etwas Weißleim und der „Schaden“ ist schnell und unproblematisch behoben!

***In diesem Sinne wünschen wir Ihnen „natürliche“ Freude und Nutzen mit Ihrem Gartenhaus „Lillevilla 283 / 28 mm“.***

***Alle unsere Bausätze bestehen aus nordischen Nadelhölzern, technisch getrocknet und chemisch unbehandelt (bis auf die Fundamenthölzer).Veränderungen der Hobelprofile / Hobelbreiten / Dimensionen behalten wir uns in der laufenden Produktion vor. Angegebene Wand- sowie Dach- und Fußbodenstärken sind hiervon ausgenommen. Gesamtsockelmaß der Häuser werden hiervon nicht beeinflusst. Alle angegebenen Maße sind ca. Maße.***

***Diese Montageanleitung enthält wichtige Pflege- sowie Bedienhinweise!***
***Bitte verwahren Sie daher diese Anleitung und den Garantiecode auch nach Fertigstellung des Gartenhauses!***

## Notizen

## Notizen

## Teileliste Lillevilla 283 / 28 mm 5800 mm x 2500 mm Seite1/2

| Beschreibung | Abmessungen in mm ca. | Anzahl | Marke | Kontrolle |
|---|---|---|---|---|
| Fundamentbalken | 36 x 60 x 3400 | 5 | F 1 | |
| Fußbodendielen | 16 x 87 x 2439 | 39 | F 2 | |
| ***oder alternativ*** Fußbodendielen | 16 x 72 x 2439 | 47 | F2A | |
| Fußleisten in wechselnder Dimension | z.B. 28 x 28 o.ä. | 12 lfdm | F 3 | |
| Wandbohle, Ausschnitt Tür unten | 28 x 135 x 3600 | 1 | A 1 | |
| Wandbohle | 28 x 135 x 481 | 19 | A 2 | |
| Wandbohle | 28 x 135 x 1612 | 5 | A 3 | |
| Wandbohle | 28 x 135 x 481 | 7 | A 4 | |
| Wandbohle, Ausschnitt Tür oben | 28 x 135 x 3600 | 1 | A 5 | |
| Wandbohle | 28 x 135 x 3600 | 1 | A 6 | |
| Wandbohle, mit Ohr | 28 x 130 x 764 | 2 | A 7 | |
| Wandbohle, ohne Ohr | 28 x 130 x 636 | 3 | A 8 | |
| Windfedern | 16 x 145 x 3732 | 2 | A 9 | |
| Windfedern | 16 x 145 x 2369 | 2 | A 10 | |
| Wandbohle | 28 x 135 x 3600 | 14 | B 1 | |
| Wandbohle, mit Ohr | 28 x 130 x 764 | 2 | B 2 | |
| Wandbohle, ohne Ohr | 28 x 130 x 636 | 3 | B 3 | |
| Windfedern | 16 x 145 x 3732 | 2 | B 4 | |
| Windfedern | 16 x 145 x 2369 | 2 | B 5 | |
| | | | | |
| Wandbohle | 28 x 67 x 2700 | 1+1 | C 1 | |
| Wandbohle | 28 x 135 x 2700 | 14+14 | C 2 | |
| Wandbohle | 28 x 135 x 2700 | 1+1 | C 3 | |
| Wandbohle | 28 x 69 x 1272 | 1+1 | C 4 | |
| Windfedern | 16 x 145 x 2802 | 2+2 | C 5 | |
| | | | | |
| Tür, Typ P5 | 1450 x 1714 | 1 | D 1 | |
| Rahmen für Tür, Seiten | 56 x 55 x 1749 | 2 | D 2 | |
| Rahmen für Tür, oben | 56 x 55 x 1542 | 1 | D 3 | |
| Metallschwelle | 12 x 44 x 1500 | 1 | D 4 | |
| Verkleidungsbrett / Tür oben | 20 x 95 x 1560 | 2 | D 5 | |
| Fenster, Typ E2 | 575 x 805 | 1 | D 6 | |
| Verkleidungsbrett / Fenster oben | 20 x 95 x 740 | 1 | D 7 | |
| Verkleidungsbrett / Fenster oben | 20 x 95 x 690 | 1 | D 8 | |
| Windverankerungsleisten | 28 x 28 x 1980 | 2 | D 9 | |
| Windverankerungsleisten | 28 x 28 x 1850 | 2 | D 10 | |
| Montageholz Wandbohlenabschnitte | 28 x 65 x 250 | 2 | D 11 | |
| Schrauben, Nägel usw. | | 1 Beutel | D 12 | |
| Pfette | 40 x 120 x 2735 | 8 | R 1 | |
| Verbindungsbrett f. Windfeder + Träger | 36 x 60 x 270 | 22+2 | R 2 | |
| Abstandsbrett für Seiten | 40 x 145 x 150 | 4 | R 3 | |
| Dacheindeckung, Profilbretter | 17 x 87 x 3660 | 32 | R 4 | |
| ***oder alternativ Dachprofilbretter*** | 17 x 72 x 3660 | 38 | R4A | |
| Dacheindeckung, Profilbretter | 17 x 87 x 2369 | 32 | R 5 | |
| ***oder alternativ Dachprofilbretter*** | 17 x 72 x 2369 | 38 | R5A | |
| Vertikale Stütze | 34 x 70 x 2096 | 1 | R 6 | |

**Bitte die Garantienummer von Seite II dieser Teileliste im Garantiefall unbedingt mit senden.**

Bitte ausfüllen und Ihrem Verkäufer zur weiteren Bearbeitung vorlegen:

Reklamation: _____ Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

## Teileliste Lillevilla 283 / 28 mm 5800 mm x 2500 mm Seite 2/2

| Beschreibung | Abmessungen in mm ca. | Anzahl | Marke | Kontrolle |
|---|---|---|---|---|
| Vertikale Stütze | 34 x 70 x 1951 | 2 | R 7 | |
| Vertikale Stütze | 34 x 70 x 1812 | 1 | R 8 | |
| Horizontaler Träger | 40 x 145 x 2400 | 2 | R 9 | |
| Abstandshalter f. Vorder- / Rückwand | 40 x 120 x 115 | 4 | R 10 | |
| | | | | |
| **Seitendach Wände** | | | | |
| Fundamentbalken | 36 x 60 x 2330 | 1 | F 4 | |
| Fundamentbalken | 36 x 60 x 2432 | 1 | F 5 | |
| | | | | |
| Wandbohle | 28 x 135 x 2215 | 14 | E 1 | |
| Wandbohle, ohne Ohr | 28 x 130 x 686 | 3 | E 2 | |
| | | | | |
| Wandbohle | 28 x 135 x 2410 | 2 | G 1 | |
| Wandbohle | 28 x 135 x 338 | 36 | G 2 | |
| Wandbohle | 28 x 135 x 2410 | 1 | G 3 | |
| | | | | |
| U-profile | 51 x 34 x 1750 | 1 | H 1 | |
| U-profile | 51 x 34 x 2020 | 2 | H 2 | |
| Verbindungsbrett, Innen | 16 x 145 x 2020 | 1 | H 3 | |
| Verbindungsbrett, Aussen | 16 x 145 x 1750 | 1 | H 4 | |
| Rahmen für Fenster Type N3, Seite | 51 x 41 x 1639 | 4 | H 5 | |
| Rahmen Fenster Type N3, oben, unten | 51 x 41 x 690 | 4 | H 6 | |
| Kunstglas 2 mm | 3 x 662 x 1570 | 2 | H 7 | |
| Sprossen waagerecht | 18 x 18 x 725 | 4 | H 8 | |
| Sprossen senkrecht | 18 x 18 x 1620 | 2 | H 9 | |
| | | | | |
| | | | | |

Garantienummer hier:

**Bitte aufbewahren!**

Bitte ausfüllen und Ihrem Verkäufer zur weiteren Bearbeitung vorlegen:

Reklamation: _____ Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

**Absender:**

bearbeitet durch: _____

Berater: _____

Anschrift: _____

_____

_____



**Kiehnholz GmbH Braaker Grund 1 22145 Braak**